



Diakonisches Bildungszentrum Lobetal

Agentur Fort- und Weiterbildung

Hoffnungstaler Stiftung
Lobetal

**Programm
2023**

Im Verbund der
Diakonie 



INHALT

Vorwort	5
Informationen und Kontakt	7

QUALIFIKATIONSKURSE

Teilhabe - Eingliederungshilfe	
Modulare Schulung für Nichtfachkräfte in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen	9
Praxisanleitung in der Heilerziehungspflege - Grundsicherung	11
Praxisanleitung in der Heilerziehungspflege - Aufbaukurs	12
Pflege – Senior*innenhilfe	
Weiterbildung zur Pflegedienstleitung nach § 71 SGB XI	13
Praxisanleitung in der Pflegeausbildung - Grundsicherung	15
Praxisanleiterschulung in Pflegeberufen gemäß 4 Abs. 3 PflAPrV - jährliche Aufbauschulung	16
Betreuungsassistent*innen nach §§ 43b/53b SGB XI - Grundsicherung	17
Betreuungsassistent*innen nach §§ 43b/53b SGB XI - jährliche Aufbauschulung	18
Palliative Care Fachkraft - Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) zertifiziert	19
Fachübergreifende Themen	
Grundsicherung Ethik: Interne*r Ethikbeauftragte*r	21
Wundexperte	22
Kinder und Jugend	
Praxisanleitung in sozialpädagog. Einrichtungen/Erzieher*innen	23

EINZELSEMINARE

Teilhabe - Eingliederungshilfe	
Wirksame Erstellung von Teilhabe-/Entwicklungsberichten	24

ITP Praxisanwendung Bedarfsermittlungsinstrument (Brandenburg)	26
Maßnahmen bedarfsgerecht finanziert	27
Verhandlungsführung mit dem Kostenträger	28
Begleitung von Menschen mit geistiger Behinderung und herausforderndem Verhalten	29
Vom Helfer zum *Lebensbegleiter/ -unterstützer	30
Krisen und Aggressionen bei Menschen mit Behinderung erkennen, verstehen und begleiten	31
Die Bewohner*in im Konflikt zwischen Selbst- und Fremdbestimmung	32
Positive Verhaltensunterstützung (PVU)	33
Adipositas bei Menschen mit geistiger Behinderung	34
(frühe) Traumata bei Menschen mit geistiger Behinderung	35
Bedürfnisorientierte Begleitung von Menschen mit und ohne Behinderung	36
Sucht bei Menschen mit Lernschwierigkeiten	37
<i>Pflege – Senior*innenhilfe</i>	
Gewalt in der Pflege	38
Beziehungsgestaltung und Umgang mit Demenz	39
Verstehen und agieren... Praxisseminar „Demenz“	40
Herausforderndes Verhalten im Umgang mit Demenz	41
Achtsamkeit in der Pflege	42
<i>Fachübergreifende Themen</i>	
Freiheitseinschränkende Maßnahmen/FEM	43
Freiheitseinschränkende Maßnahmen/ Gewalt in der Pflege	44
Teamarbeit als Führungskraft stärken	46
Konflikt als Chance/Sturm reinigt die Luft	47
Deeskalation/Krisenintervention in sozialen Einrichtungen	48
Umgang mit Nähe und Distanz im pädagogischen Alltag	49
Kommunikation in schwierigen/ herausfordernden Situationen	50
Konfliktmanagement/ Dicke Luft beheben	51
Resilienzfähigkeit stärken/ Stressbewältigung	53
Praxisbeurteilungen in der Ausbildung erstellen	54
Tiere in der Betreuung	56

Andachten gestalten	57
Leichte Sprache sprechen und schreiben - <i>Basiskurs</i>	58
Leichte Sprache sprechen und schreiben - <i>Aufbaukurs</i>	59
Partizipation und Demokratiebildung in Kita, Hort und Schule <i>Auf die Haltung kommt es an!</i>	60
Partizipation und Demokratiebildung in Kita, Hort und Schule <i>Beschwerden erwünscht! – Entwicklung von Beschwerdeverfahren</i>	62

FORENSIK

Modul 1: Einführung in die Kriminalprognose	65
Modul 2: Die drei ??? – Fragen an die Praxis	65
Modul 3.1.: Grundhaltung	66
Modul 3.2.: Rechtliche Rahmenbedingungen	66
Modul 4.1.: Wissen für Führungskräfte	67
Modul 4.2.: Rechtliche Rahmenbedingungen für Führungskräfte	67

RECHT

Bürgergeld statt Sozialhilfe	68
Aktuelle Rechtsprechung in der Eingliederungshilfe - SGB IX und Sozialhilfe SGB XII	69
Änderungen im Betreuungsrecht 2023	70
Sozialrecht Aktuell - Rechtliches Fachwissen zur Grundlage in der Verhandlung mit dem Kostenträger	71
Sozialrecht Aktuell - SGB I bis SGB XII und Sozialverwaltungsrecht	72
Wohnstättenverordnung - Aufsichtspflicht und Haftung in soz. Einrichtungen	73

SICHERHEIT UND ARBEITSSCHUTZ

Erste Hilfe in sozialen Einrichtungen	74
Grundqualifizierung Hygienebeauftragte*r	75
Jährliches Treffen Hygienekreis	76

Aufbaukurs Sicherheitsbeauftragte*r gemäß §20 DGUV Vorschrift 1	76
Brandschutz- und Räumungshelfer*in - Grundsicherung	77
Brandschutz- und Räumungshelfer*in - Auffrischungskurs	78
Medizinprodukte-Beauftragte*r	79

E-LEARNING

Themenübersicht	80
-----------------	----

DIAKONISCHE IDENTITÄT

Diakonische Bildung	81
Basiskurs Diakonie	82
Vertiefungskurs Diakonikum	84

INHOUSE-SEMINARE

Bildung und Beratung	86
----------------------	----

BILDUNGSAGENTUR FÜR TEILHABE UND INKLUSION

Bildung für Alle!	87
Schulung für Werkstatt-Räte	88
Einführung in die Peer-Beratung	90
Unterstützende Kommunikation (UK)	92
Internet für Alle	93
Kunst und Kultur für Alle	93

Anmeldung und Teilnahmebedingungen	94
Anmeldeformular	96

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist so weit. Sie halten das Veranstaltungsheft der Agentur Fort- und Weiterbildung des Diakonischen Bildungszentrums Lobetal 2023 in den Händen. Es ist inspiriert von den Erfahrungen der letzten Jahre und Ihren Rückmeldungen, die uns in der stetigen Weiterentwicklung unserer Qualität unterstützen und für die wir uns umso mehr bei Ihnen bedanken.

Entstanden ist ein breit gefächertes Angebot, das mehrtägige Qualifizierungen, Tagesfortbildungen sowie Module im E-Learning umfasst. Bestehen bleibt natürlich auch das Angebot von Inhouse-Schulungen. Wir freuen uns auf Ihre Impulse, mit deren Hilfe wir gern maßgeschneiderte Konzepte für Ihr Team entwickeln.

In den vergangenen Jahren konnten unser Team und damit auch das Spektrum unseres Angebotes stetig wachsen. Unsere Multiprofessionalität spiegelt sich in den Themen unseres Programms wider.

Unsere 2021 gegründete und durch Aktion Mensch geförderte Bildungsagentur für Teilhabe und Inklusion kreierte im vergangenen Jahr zahlreiche Angebote für Menschen in behindernden Lebenssituationen. So wurden modulare Angebote für Werkstattträte und Bewohner*innenräte entwickelt und sehr erfolgreich durchgeführt. Aufgrund verschiedener Anfragen zur Peerberatung haben wir auch zu diesem Thema Angebote geschaffen und erste Peers geschult.

Der dritte Schwerpunkt der Bildungsagentur für Teilhabe und Inklusion liegt im ebenfalls von Aktion Mensch geförderten Programm „Internet für alle“. Hier fanden insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2022 zahlreiche Inhouse-Schulungen statt, die im Jahr 2023 fortgesetzt und neu aufgelegt werden.

Auch räumlich konnten wir unsere Angebote erweitern. Veranstaltungsorte sind neben Bernau/Lobetal, Reichenwalde und Elstal auch Räumlichkeiten in den Berliner Bezirken Mitte, Lichtenberg und Friedrichshain.

Wir hoffen, dass Sie diese einleitenden Worte als Einladung verstehen, sich von unserem Programm inspirieren zu lassen, sich aber auch eingeladen fühlen, bei individuellen Ideen und Wünschen Kontakt mit uns aufzunehmen.

Unser komplettes Programm finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage unter:
<https://www.bildungszentrum-lobetal.de/agentur-fort-und-weiterbildung-1>

Wir freuen uns auf ein Jahr mit vielen Begegnungen, interessanten Veranstaltungen und die weitere Vernetzung!

Es begrüßt Sie herzlich im Namen des gesamten Teams der Agentur Fort- und Weiterbildung,

Michael Nöthlings
 Leitung der Agentur Fort- und Weiterbildung

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der Hoffnungsthaler Stiftung Lobetal:



Pastorin Andrea Wagner-Pinggéra
 Theologische Geschäftsführung



Dr. phil. Johannes Plümpe
 Leiter Diakonisches Bildungszentrum



Michael Nöthlings
 Leiter Agentur Fort- und Weiterbildung



Das Team der Agentur Fort- und Weiterbildung

Informationen und Kontakte

Sie brauchen Informationen? Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns. Informationen zu unseren Bildungs- und Beratungsangeboten finden Sie auch online unter:
<https://www.bildungszentrum-lobetal.de/agentur-fort-und-weiterbildung-1> oder nehmen Sie persönlich mit uns Kontakt auf!
 Telefon: 0 33 38 – 66 411, E-Mail: fobi@lobetal.de

Ihre Ansprechpartner*innen vom Team Agentur Fort- und Weiterbildung:



Dean Dejanovic
 MA Pflegemanager, Dozent
 Tel.: 0 33 38 – 66 413
 Mail: d.dejanovic@lobetal.de
 Fax: 0 33 38 – 66 412



Antje Bauerschäfer-Jahn
 Dipl. Heilpädagogin, Klinische Sozialarbeiterin, Dozentin
 Tel.: 0 33 38 – 66 413
 Mail: a.bauerschaefer-jahn@lobetal.de
 Fax: 0 33 38 – 66 412



Niels Kauffmann
 Dipl. Erziehungswiss., Sozialpäd., System. Coach, Dozent
 Tel.: 0 33 38 – 66 413
 Mail: n.kauffmann@lobetal.de
 Fax: 0 33 38 – 66 412
 Handy: 0176-87959563



Heike Degen
Sachbearbeitung

Tel: 0 33 38 – 66 411
Mail: h.degen@lobetal.de
Fax: 0 33 38 – 66 412



Andreas Graeber
Sachbearbeiter,
Service

Tel.: 0 33 38 – 66 410
Mail: a.graeber@lobetal.de



Michael Nöthlings
Leitung

Tel: 0 33 38 – 66 410
Mail: m.noethlings@lobetal.de
Fax: 0 33 38 – 66 412
Handy: 0170-7987537

Unsere Bildungs- und Beratungsangebote - für Ihren beruflichen und persönlichen Erfolg, zur Entwicklung von Mensch und Organisation:

- bewährte Themen und aktuelle Bildungstrends
- praxis- und entwicklungsorientiert
- kompetente und bildungserfahrene Dozent*innen
- alle Themen als offene oder Inhouseveranstaltung buchbar
- individuelle Konzipierung für Ihre Einrichtung, Klienten, Mitarbeitenden, Teams und Gruppen umsetzbar

Teilhabe - Eingliederungshilfe

Modulare Schulung für Nichtfachkräfte in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen

Das Weiterbildungsangebot richtet sich an Mitarbeiter*innen ohne pädagogische Fachausbildung in der personenzentrierten Begleitung und Betreuung von Menschen mit Behinderungen. Dieser Qualifizierungskurs vermittelt grundlegendes Wissen und entwickelt erforderliche Kompetenzen, um sicher in diesem Tätigkeitsbereich agieren zu können.

Die Teilnehmer*innen erhalten eine Einführung in heilpädagogische Arbeitsweisen und lernen Grundprinzipien der Heilpädagogik kennen. Sie setzen sich für die Bewältigung der alltäglichen Arbeitsanforderungen mit aktuellen Erkenntnissen der Fachwissenschaften auseinander und erwerben heilpädagogischen Kenntnisse und methodischen Fertigkeiten. Differenzierte und personenzentrierte Unterstützungsmaßnahmen werden in Bezug auf berufliche Handlungssituationen reflektiert. Ziel der Weiterbildung ist es, den Teilnehmer*innen Handlungsorientierung und Sicherheit für eine qualifizierte am individuellen Hilfebedarf orientierte Assistenz für Menschen mit Behinderungen zu vermitteln.

Diese Weiterbildungsreihe, bestehend aus insgesamt 4 Modulen, kann als Gesamtpaket aber auch einzeln gebucht werden.

Seminarinhalte:

- Modul 1:
 - Berufliches Selbstverständnis als Assistent*in entwickeln
 - Haltung und Bild von Begleitung
 - Aufgaben und Rolle Nichtfachkräfte
 - Selbstbestimmung
- Modul 2:
 - Didaktische und methodische Grundlagen
 - Beobachtung und Dokumentation
 - Wünsche und Ziele (Bedarfsermittlungsverfahren)
 - Angebote und Maßnahmen für den Leistungsberechtigten

- Modul 3:
 - Kommunikation und Gesprächsführung/ Rechtliche Grundlagen
 - Grundlagen der Kommunikation
 - Kommunikation mit den Leistungsberechtigten
 - rechtliche Grundlagen (BGB, Strafrecht, DSGVO, BTHG)
- Modul 4:
 - Behinderungsarten und psychische Beeinträchtigungen
 - Überblick über Behinderungsbilder und Erfahrungen
 - Erscheinungsbilder geistige Behinderung
 - Überblick über verschiedene psychische Erkrankungen
 -

Termine	Modul 1: 15.02. – 17.02.2023 (Mittwoch – Freitag) Modul 2: 08.05. – 10.05.2023 (Montag – Mittwoch) Modul 3: 11.09. – 13.09.2023 (Montag – Mittwoch) Modul 4: 13.11. – 15.11.2023 (Montag – Mittwoch) jeweils 9 – 16 Uhr
Stundenumfang	24 Unterrichtsstunden je Modul
Dozent*in	Herr Niels Kauffmann und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	1350,- € je Teilnehmer*in (4 Module) 375,- € je Teilnehmer*in (Einzelmodul)
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen, Interessierte und ehrenamtlich Tätige ohne pädagogische Fachausbildung

Teilhabe - Eingliederungshilfe

Praxisanleitung in der Heilerziehungspflege Grundschulung

Zugelassene Weiterbildung für ausgebildete Heilerziehungspfleger*innen mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung im Bereich Heilerziehungspflege. Der Lernort Praxis hat eine wesentliche Bedeutung in der Ausbildung und Professionalisierung pädagogischer Fachkräfte. Anleiter*innen tragen dabei eine entscheidende Verantwortung. Praxisanleitung soll die fachtheoretische Ausbildung in Beruflichen Schulen ergänzen und planmäßig und zielgerichtet vorgehen.

Dieser Qualifizierungskurs bereitet die Teilnehmer*innen auf die Aufgaben der Praxisanleitung von zukünftigen Heilerziehungspfleger*innen im Rahmen der praktischen Ausbildung vor. Das eigene Rollenselbstverständnis und die konkreten Anleitungsprozesse stehen dabei im Vordergrund. Ziel ist die Erweiterung der Handlungskompetenz in Bezug auf die Begleitung und Anleitung von Praktikant*innen. Dies umfasst u.a. die Entwicklung und Aktualisierung von Modellen zur Planung, Entwicklungskontrolle, Prozesssteuerung und Beurteilung für die eigene Einrichtung, die Schulung der Beobachtungsfähigkeit sowie der Fähigkeiten zur selbstkritischen Reflexion von Anleitungssituationen.

Seminarinhalte:

- ein berufliches Selbstverständnis als Praxisanleiter*in entwickeln
- didaktische und methodische Grundlagen in der Anleitung
- Grundlagen der Gesprächsführung in Anleitungssituationen
- Koordination von Theorie und Praxis
- rechtliche Rahmenbedingungen
- Ausbildungskonzept erarbeiten und im Abschlusskolloquium präsentieren

Termine	17.01. – 31.03.2023 (Dienstag/Mittwoch, KW13 Montag bis Freitag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	200 Stunden inkl. Selbststudium
Dozent*in	Herr Niels Kauffmann und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	1400,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Angehende Praxisanleiter*innen mit einer abgeschlossenen Ausbildung als Heilerziehungspfleger*in und mindestens zweijähriger Berufserfahrung

Teilhabe - Eingliederungshilfe

Praxisanleitung in der Heilerziehungspflege

Aufbaukurs

Der Lernort Praxis stellt eine wesentliche Bedeutung in der Ausbildung und Professionalisierung pädagogischer Fachkräfte dar. Anleiter*innen tragen dabei eine entscheidende Verantwortung. Praxisanleitung soll die fachtheoretische Ausbildung in Beruflichen Schulen ergänzen und planmäßig und zielgerichtet vorgehen.

In Folge verschiedener Entwicklungen (z.B. BTHG) ändern sich die Inhalte der Ausbildung zur Heilerziehungspfleger*in kontinuierlich und damit auch die Anforderungen an die Praxisanleiter*innen.

Dieser Auffrischkurs bietet Praxisanleiter*innen die Möglichkeit, die aktuellen Ausbildungsinhalte und die sich daraus ergebenden Notwendigkeiten für die praktische Ausbildung kennen zu lernen und zu aktualisieren. Die Teilnehmer*innen haben Gelegenheit, sich untereinander moderiert auszutauschen.

Seminarinhalte:

- Ausbildungsinhalte und Lernfelder
- Aufgabenbereiche der Praxisanleiter*innen
- Koordination von Theorie und Praxis
- Austausch zur Anpassung des bestehenden Ausbildungskonzepts

Termine	26.06.2023 (Montag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Candy Boldt-Händel und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	125,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Praxisanleiter*innen in der Heilerziehungspflege

Pflege - Senior*innenhilfe

Weiterbildung zur Pflegedienstleitung nach § 71 SGB XI

In Tagespflegeeinrichtungen sowie stationären Wohneinrichtungen ist die verantwortliche Pflegefachkraft, oft auch Pflegedienstleitung genannt (PDL) ein Bindeglied zwischen den Qualitätsansprüchen Pflege, Medizin und Verwaltung. Sie ist verantwortlich für den größten Personalbereich im Gesundheitswesen. Viele Fäden laufen in der Funktion der Pflegedienstleitung zusammen, dabei wird an ihre Leitungskompetenz eine sehr hohe Anforderung gestellt. Verantwortungsbereiche wie Qualitätssicherung, Entwicklung von neuen Pflegekonzepten, Zufriedenheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden und nicht zuletzt die Mitverantwortung bei der Gesamtbetriebsführung müssen bewältigt und umgesetzt werden. Die verantwortliche Pflegefachkraft steuert die Organisationsentwicklung und Kommunikationsstruktur und ist immer häufiger auch im Projekt- und Prozessmanagement gefordert.

Ziel der Weiterbildung zur verantwortlichen Pflegefachkraft gemäß § 71 SGB XI ist es, die Teilnehmenden zu befähigen, in einer Einrichtung der ambulanten oder stationären Pflege eine leitende Funktion zu übernehmen. Die Weiterbildung wird in hohem Maße praxisorientiert gestaltet. Neben der Wissensvermittlung kommen verstärkt Gruppen- und Partnerübungen, Rollenspiele, Erfahrungsaustausch, Projektarbeit und die Einbeziehung von Fallsituationen zum Einsatz. In den vorgesehenen Praxisstunden bearbeiten die Teilnehmer ein für sie handlungs- und entwicklungsrelevantes Thema in schriftlicher Form, welches im Abschlusskolloquium präsentiert wird. Außerdem werden in den genannten Themengebieten Leistungsüberprüfungen in praxisorientierter Form stattfinden.

Seminarinhalte:

- Themenbereich 1: Grundlagen der Personalführung
 - Theorien der Personalführung
 - Personalgewinnung und Personalauswahl
 - Führen von Dienstplänen
 - Mitarbeiterbeurteilung
- Themenbereich 2: Kommunikation als Führungsaufgabe
 - Motivierende Methoden in der Gesprächsführung
 - Gestaltung von Mitarbeitergesprächen
 - Moderation von Gesprächen in Teams und Arbeitsgruppen
 - Konfliktmanagement

- Themenbereich 3: Management eines Pflegeunternehmens
 - Grundlagen der Unternehmensführung
 - Strategische Ziele und Planungsprozesse
 - Qualitätsmanagementmethoden und -techniken
- Themenbereich 4: Rechtliche Grundlagen des Pflegemanagements
 - Rechtsbegriffe, Verfahrensbeteiligte und Rechtszweige
 - Sozialrechtliche Grundlagen
 - PDL als Arbeitgeber
- Themenbereich 5: Betriebsorganisation und wirtschaftliche Grundlagen
 - Finanzierungssysteme im Gesundheits- und Sozialwesen
 - Steuerung und Überwachung betriebswirtschaftlicher Prozesse und Ressourcen
 - Finanz- und Investitionsplanung
 - Kosten- und Leistungsrechnung
- Themenbereich 6: Professionalisierungsprozess der Pflege
 - Pflegeforschung und evidenzbasierte Pflegepraxis
 - Nationale Expertenstandards und Qualitätsniveaus
 - Pflegebezogene Gespräche und Begleitung von Klienten und Angehörigen
 - Aus- und Weiterbildungen von Mitarbeitenden
- Themenbereich 7: Gesundheitsprävention in Leitungspositionen
 - Physische und psychische Risiken erkennen
 - Strategien und Ziele des Gesundheitsmanagements
 - Konzepte des Gesundheitsmanagements im Unternehmen
 - Der Kurs ist zertifiziert und kann gefördert werden.

Termine	26.06.2023 – 13.05.2024 (1x monatlich Montag bis Freitag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	460 Unterrichtsstunden, darin Selbststudium enthalten
Dozent*in	Herr Dean Dejanovic und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	3500,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Pflegefachkräfte, Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen, Altenpfleger*innen und ggfs. Heilerziehungspfleger*innen Die Teilnehmer*innen müssen in den letzten acht Jahren mindestens zwei Jahre Berufserfahrung nachweisen.

Pflege - Senior*innenhilfe

Praxisanleitung in der Pflegeausbildung Grundschulung

Der Lernort Praxis hat eine wesentliche Bedeutung in der Ausbildung und Professionalisierung angehender Pflegefachkräfte. Anleiter*innen tragen dabei eine entscheidende Verantwortung. Praxisanleitung ergänzt durch die planmäßige und zielgerichtete Gestaltung der praktischen Ausbildung die fachtheoretische Ausbildung der Pflegeschule.

Dieser Qualifizierungskurs bereitet die Teilnehmer*innen auf die Aufgaben der Praxisanleitung vor. Ziel ist die Erweiterung der Handlungskompetenz in Bezug auf die Begleitung und Anleitung von Auszubildenden. Mit Hilfe der Weiterbildung erlernen sie, Anleitungssituationen teilnehmerorientiert zu gestalten, Erfolgskontrollen mit individueller Lernbegleitung zu verbinden und entsprechend zu unterstützen. Ferner stehen die Schulung der Beobachtungsfähigkeit und der Fähigkeit zur Reflexion von Anleitungssituationen sowie der Umsetzung fachgerechter Handlungsstrategien im Mittelpunkt.

Seminarinhalte:

- Lern- und Anleitungssituationen in unterschiedlichen Praxisfeldern verwirklichen
- Grundlagen der Gesprächsführung in Anleitungssituationen
- Prozessorientiert anleiten
- Gesetzliche Anforderungen kennen und verwirklichen
- Qualität praktischer Ausbildung sichern
- Grundlagen der Pflegepädagogik verstehen und anwenden
- Ausbildungskonzept erarbeiten und im Abschlusskolloquium präsentieren

Termine	19.01. – 26.05.2023 (Berlin) 13.02. – 07.07.2023 (Lobetal) (Berlin – jeweils Donnerstag u. Freitag, 9 – 16 Uhr) (Lobetal – jeweils eine Blockwoche monatlich, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	300 Stunden inkl. Selbststudium
Dozent*in	Herr Dean Dejanovic und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	2100,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Angehende Praxisanleiter*innen mit einer abgeschlossenen Ausbildung in der Pflege und mit mindestens einjähriger Berufserfahrung im Bereich Pflege.

Pflege - Senior*innenhilfe

Praxisanleiterschulung in Pflegeberufen gemäß 4 Abs. 3 PflAPrV jährliche Aufbauschulung

Im Zuge der generalistischen Ausbildung sind Praxisanleiter*innen in der Pflege gesetzlich dazu verpflichtet, jährlich an einer mindestens 24-Stunden umfassenden Fortbildungsmaßnahme teilzunehmen. Mit unserer Fortbildung frischen Sie Ihr bereits bestehendes Know-how auf und bringen es auf den neuesten Stand der angewendeten Praxis. Unser Kurs wird jährlich überarbeitet, um Ihnen die aktuellen Erkenntnisse aus Pflegewissenschaft und Methodik vermitteln zu können.

Die Themenstellungen umfassen beispielsweise Inhalte des Pflegeberufegesetzes, der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe, aber auch der Methodik und Didaktik. Aktuelle Entwicklungen aus Politik, Recht, Pädagogik oder Kommunikation fließen ebenfalls ein. Mit Ihrer Teilnahme an diesen jährlichen Fortbildungen tragen Sie maßgeblich dazu bei, die hohe Qualität der Pflegeausbildung aufrechtzuerhalten und zukunftsorientiert zu gestalten.

Seminarinhalte:

- Auffrischung der bestehenden Kenntnisse
- Neuerungen in Politik, Recht und Pädagogik
- Kollegialer Austausch
- Praktische Übungen anhand von Beispielen

Termine	Lobetal	20.03. – 22.03.2023 (jeweils 9 – 16 Uhr)
		24.04. – 26.04.2023
		06.09. – 08.09.2023
		04.10. – 06.10.2023
		08.11. – 10.11.2023
	Berlin	27.03. – 29.03.2023 (jeweils 9 – 16 Uhr)
		30.08. – 01.09.2023
		15.11. – 17.11.2023
Stundenumfang	24 Unterrichtsstunden	
Dozent*in	Herr Dean Dejanovic und/oder andere Dozent*innen des DBL	
Teilnahmegebühr	375,- € je Teilnehmer*in	
Zielgruppe	Praxisanleiter*innen der Pflege	

Pflege - Senior*innenhilfe

Betreuungsassistent* innen nach §§ 43b/53b SGB XI Grundschulung

Betreuungsassistent*innen sichern in Pflegeeinrichtungen die Betreuung, Begleitung und Aktivierung von vor allem demenzkranken Menschen im Alter ab. Die Unterstützung bei alltäglichen Aktivitäten und die Erhöhung der Lebensqualität im Alter erfordern spezifische kommunikationstheoretische und gerontologische Kenntnisse. Zukünftige Betreuungsassistenten erwerben in dieser Weiterbildung diese Kenntnisse sowie Fähigkeiten und Verhaltensweisen zur Weiterentwicklung Ihrer Sozial-, Kommunikations- und Methodenkompetenz.

Interessierte sollten erste Eindrücke über die Arbeit mit betreuungsbedürftigen Menschen in einem Orientierungspraktikum erhalten und damit ihr Interesse und ihre Eignung für eine berufliche Tätigkeit im Betreuungsbereich geprüft haben.

Seminarinhalte:

- Gerontopsychiatrische Krankheitsbilder erkennen und Maßnahmen zur Entlastung für den Betroffenen anbieten können
- Erwerb der Fähigkeit, bedarfsgerechte Angebote in der Alltagsgestaltung anbieten zu können
- Erweiterung der speziellen Kompetenzen im Umgang mit Menschen mit einer demenziellen Erkrankung
- Betreuungs- und Aktivierungsangebote sachgerecht anleiten und begleiten

Termine	19.06. – 10.10.2023
Stundenumfang	240 Unterrichtsstunden, davon 80 Praxisstunden
Dozent*in	Herr Dean Dejanovic und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	1680,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Interessierte, die in Senior*innen Pflegeheimen oder in ambulanten Pflege- oder Tagespflegeeinrichtungen tätig sein wollen

Pflege - Senior*innenhilfe

Betreuungsassistent*innen nach §§ 43b/53b SGB XI jährliche Aufbauschulung

An zwei Fortbildungstagen haben Betreuungskräfte die Möglichkeit zur Praxisreflektion, zum Erfahrungsaustausch und zur Weiterentwicklung ihrer Handlungskompetenzen im Alltag. Die Gestaltung bedürfnisgerechter individueller Angebote und Anregungen zur Alltagsgestaltung, die auf die Ausprägung, bzw. den Schweregrad von Demenzen bezogen werden, dienen der Erweiterung des Beschäftigungsrepertoires. Hier geht es nicht um große Programme, sondern um situative Aktivitäten, deren Ziel und Zweck darin liegen, schöne Momente zu haben. Einen weiteren Schwerpunkt bilden konkrete Möglichkeiten und Varianten der personenzentrierten Kommunikation mit Menschen mit Demenz. Auch hier es nicht um „große“ Konzepte, sondern um die alltäglichen, manchmal vermeintlich „kleinen“ Kommunikationssituationen.

Seminarinhalte:

- Erfahrungsaustausch
- Praxisreflektion
- Ideenbörse Aktivitäten
- Situative Alltagsgestaltung
- Anregungen zur Milieugestaltung
- Bedürfnisse von Menschen mit Demenz erkennen
- Alltagskommunikation mit Menschen mit Demenz
- „kleine“ Kommunikations Helfer für die Praxis

Termine	Lobetal	24.04. – 25.04.2023 (jeweils 9 – 16 Uhr) 28.09. – 29.09.2023
	Berlin	08.06. – 09.06.2023 (jeweils 9 – 16 Uhr) 12.10. – 13.10.2023
Stundenumfang	16 Unterrichtsstunden	
Dozent*in	Frau Christel Schumacher und/oder andere Dozent*innen des DBL	
Teilnahmegebühr	260,- € je Teilnehmer*in	
Zielgruppe	Betreuungsassistent*innen nach §§ 43b/53b SGB XI, die in Seniorenpflegeheimen, in der ambulanten Pflege oder in Tagespflegeeinrichtungen tätig sind	

Pflege - Senior*innenhilfe

Palliative Care Fachkraft – Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) zertifiziert

Die adäquate Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen ist Aufgabe der Palliativversorgung. Hierbei stehen nicht nur medizinische, sondern gleichermaßen pflegerische und psychosoziale Aspekte im Vordergrund. Palliativpflege ist ein umfassendes Konzept für die Pflege und Betreuung von Menschen in ihrer letzten Lebensphase und der Begleitung ihrer Angehörigen.

Palliativpflege bestätigt das Leben und versteht den Tod als Teil des Lebens. Ziel ist die Erreichung einer bestmöglichen Lebensqualität für die Patient*innen und ihre Familien.

Zukünftig unterstützen die Kostenträger Schulungen im Bereich der Palliativ Care. Für die vollstationäre Altenpflege wird gefordert, dass es für jede Einrichtung mindestens eine Palliativ Care Fachkraft gibt

Ziele der Weiterbildung:

- Sie erweitern und entwickeln ein vertiefendes Verständnis für die Prozesse am Lebensende, um diese kompetent begleiten zu können.
- Es werden Ihnen Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, um Menschen mit unheilbaren, lebensbedrohlichen und/oder chronisch fortschreitenden Krankheiten eine gute professionelle Pflege und Betreuung anzubieten.
- Sie werden in das grundlegende Konzept von Palliativ Care eingeführt und erweitern und entwickeln ihre fachlichen, sozialen und spirituellen Kompetenzen.
- Sie reflektieren Ihre Einstellung und Haltung gegenüber Sterbenden, Tod und Trauer.
- Sie entwickeln Ihre Beobachtungsfähigkeit sowie die Fähigkeit zur selbstkritischen Reflexion weiter, um dadurch neue Handlungsspielräume zu erschließen.

- Durch die Auseinandersetzung mit den sozialen, psychologischen und religiösen Besonderheiten und Bedürfnissen von sterbenden Personen erwerben Sie die Kompetenz, Menschen personenzentriert zu unterstützen und bedarfsgerecht zu begleiten.
- Sie werden befähigt, Ihr eigenes Handeln nach abgesprochenen Arbeitszeiträumen und in Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern zu organisieren und dessen Realisierung zu reflektieren.
- Sie entwickeln eine angemessene interpersonelle Kommunikationskompetenz in Bezug auf Palliative Care

Termine	16.10.2023 – 05.07.2024
Stundenumfang	160 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Gerlinde Coch und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	1980,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Pflegefachkräfte, Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen, Altenpfleger *innen mit Berufserfahrung

Fachübergreifende Themen

Grundschulung Ethik: Interne*r Ethikbeauftragte*r

Die Ansprüche von Bewohnern, Leistungsempfängern und Angehörigen werden immer individueller und oft genug auch gegensätzlicher. Wie werden wir dem gerecht? Was ist richtig in Zeiten von technischen Möglichkeiten, ökonomischem Druck, juristischen Drohungen und ähnlichem? Die Ethik und ganz praktisch die ethische Fallberatung tritt an, um auch auf solche und ähnliche Fragen Antworten zu suchen.

Seminarinhalte

- Grundlagen der Ethik:
- Definitionen; Ethikmodelle; ethische Prinzipien;
- Vorstellung des Ethikkomitees
- Moderation ethischer Fallgespräche:
- Was braucht ethische Fallberatung?
- Modelle ethischer Fallberatung
- Praxis der ethischen Beratung
- Aufgaben eines Ethikkomitees
- In der Schulung besteht die Möglichkeit, eigene Fälle einzubringen.

Termine	18.09. – 19.09.2023 (Montag/Dienstag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	16 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Anette Adam und Herr Candy Boldt-Händel und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	250,- € je Teilnehmer*in/ Kosten von Mitarbeiter*innen der Stiftung werden vom Ethikkomitee übernommen
Zielgruppe	Interessierte und Ethikbeauftragte

Fachübergreifende Themen

Wundexperte

Akute und chronische Wunden werden zu einem stetig wachsenden Problem im Gesundheitswesen. Neben den gesundheitlichen Folgen für die Betroffenen sind die ökonomischen Auswirkungen gravierend.

Die Fortbildung soll die Teilnehmenden zu einer interdisziplinären und professionellen Versorgung von Menschen mit akuten und chronischen Wunden befähigen.

Seminarinhalte:

- Expertenstandards
- Pflege von Menschen mit Chronischen Wunden
- Haut/Hautpflege
- Wundarten und Wundheilungen
- Wundbeurteilung und Dokumentation
- Verbandstechniken
- Schmerztherapie
- Hygiene
- Pflegedokumentation
- Gesprächsführung

Termine	16.01. – 01.03.2023, (Montag/Dienstag, 9 – 16 Uhr) 11.09. – 07.11.2023, (Montag/Dienstag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	84 Stunden
Dozent*in	Herr Dean Dejanovic und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	1000,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Pflegefachkräfte

Kinder und Jugend

Praxisanleitung in sozialpädagogischen Einrichtungen/Erzieher*innen

Der Lernort Praxis hat eine wesentliche Bedeutung in der Ausbildung und Professionalisierung pädagogischer Fachkräfte. Anleiter*innen tragen dabei eine entscheidende Verantwortung. Praxisanleitung soll die fachtheoretische Ausbildung in Beruflichen Schulen ergänzen und planmäßig und zielgerichtet vorgehen.

Dieser Qualifizierungskurs bereitet die Teilnehmer*innen auf die Aufgaben einer Praxisanleitung in sozialpädagogischen Einrichtungen vor. Das eigene Rollenselbstverständnis und die konkreten Anleitungsprozesse stehen dabei im Vordergrund. Ziel ist die Erweiterung der Handlungskompetenz in Bezug auf die Begleitung und Anleitung von Praktikant*innen. Dies umfasst u.a. die Entwicklung und Aktualisierung von Modellen zur Planung, Entwicklungskontrolle, Prozesssteuerung und Beurteilung für die eigene Einrichtung, die Schulung der Beobachtungsfähigkeit sowie der Fähigkeiten zur selbstkritischen Reflexion und zur Unterstützung.

Seminarinhalte:

- ein berufliches Selbstverständnis als Praxisanleiter*in entwickeln
- didaktische und methodische Grundlagen in der Anleitung
- Grundlagen der Gesprächsführung in Anleitungssituationen
- Koordination von Theorie und Praxis
- rechtliche Rahmenbedingungen
- Ausbildungskonzept erarbeiten und im Abschlusskolloquium präsentieren

Termine	18.09. – 19.12.2023 (jeweils Montag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	120 Stunden inkl. Selbststudium
Dozent*in	Herr Niels Kauffmann und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	850,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Angehende Praxisanleiter*innen in sozialpädagogischen Einrichtungen mit abgeschlossener sozialpädagogischer Berufsausbildung/Studium und mindestens zweijähriger Berufserfahrung im entsprechenden Bereich

Teilhabe - Eingliederungshilfe

Wirksame Erstellung von Teilhabe-/Entwicklungsberichten

Diese Fortbildung richtet sich an Mitarbeiter*innen, die sich im Rahmen ihrer Tätigkeit mit der Erstellung von Teilhabeplänen und Entwicklungsberichten auseinandersetzen. Im Zuge der Einführung des BTHG sind die Anforderungen an die Teilhabeplanung gestiegen. Fachlich fundierte Teilhabeberichte bilden die Grundlage für die auskömmliche und personenzentrierte Gewährleistung der notwendigen Assistenzleistungen durch den Leistungsträger. Dafür sind die Mitarbeiter*innen gefordert, gemeinsam mit dem leistungsberechtigten Menschen die individuellen Wünsche und Bedarfe zu ermitteln.

Im Teilhabebericht müssen Ziele und die daran gebundenen Maßnahmen für die am Gesamtplanverfahren beteiligten Akteure nachvollziehbar und überzeugend formuliert werden. Aus diesen Anforderungen ergeben sich viele Fragen: Wie unterstütze ich den leistungsberechtigten Menschen bei der Formulierung seiner Wünsche? Wie befähige ich den leistungsberechtigten Menschen zur Entwicklung und Durchsetzung seiner Ziele? Was muss ich schreiben, um die notwendigen Hilfeleistungen bewilligt zu bekommen? Wie formuliere ich die Ziele und die entsprechenden Unterstützungsleistungen treffend, realistisch und überzeugend? Wie bereite ich die Leistungsberechtigten auf den Gesamtplan vor? Wie verhandle ich mit dem Kostenträger?

Seminarinhalte:

- Neufassung des Behinderungsbegriffes
- Die Macht der Wünsche der/des Leistungsberechtigten
- Der pädagogische Spielraum – ein guter Indikator
- Grundverständnis der Einordnung der ICF
- Methodische Grundlagen zum Erstellen von Entwicklungsberichten
- Formulieren von Zielen und Maßnahmen
- Fachgerechtes und aussagekräftiges Formulieren von Berichten
- Vorbereitung der Leistungsberechtigten auf das Gesamtplanverfahren

Termine	16.01. – 23.01.2023 (jeweils Montag, 9 – 16 Uhr) 20.04. – 21.04.2023 31.08. – 01.09.2023 (jeweils Donnerstag / Freitag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	16 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Niels Kauffmann und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	250,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Erzieher*innen, Sozialpädagoge*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Angehörige, Interessierte sowie Ehrenamtliche die als Assistent*innen von Menschen mit Behinderung tätig sind

Teilhabe - Eingliederungshilfe

ITP Praxisanwendung

Bedarfsermittlungsinstrument in Brandenburg

Das Bundesteilhabegesetz ist mit der zweiten Stufe in Kraft getreten. Mit diesem Gesetz sollen die gesellschaftliche Teilhabe und die Personenzentrierung für Menschen mit Behinderung ein neues Gewicht bekommen. Dies erfordert ein Umdenken. Sowohl die Dienstleistungen für Menschen mit Behinderung als auch die Bedarfsermittlung bedürfen neuer Konzepte. Das Entwickeln personenzentrierter Leistungen und die Unterstützung in personenzentrierten Planungen und Prozessen wird durch das neue Gesamtplanverfahren begleitet.

In dieser Fortbildung soll es im ersten Schritt darum gehen, sich mit dem Bedarfsermittlungsinstrument im Land Brandenburg grundlegend zu beschäftigen. Im weiteren Verlauf der Fortbildung setzen wir uns mit der ICF und den Auswirkungen des neuen Behinderungsbegriffes auseinander. Weiterhin klären wir die zentralen Kriterien für Wünsche, Ziele und die erforderliche Wirkungskontrolle. Es wird angemessene Seminarzeit geben, sich mit anonymisierten Einzelfällen der Teilnehmende auseinanderzusetzen, die Inhalte der Fortbildung praktisch anzuwenden und die Praxis der Bedarfsermittlung zu reflektieren.

Seminarinhalte:

- Bedarfsermittlungsinstrument ITP
- Herleitung aus der ICF und die 9 Lebensbereiche
- Der neue Behinderungsbegriff im BTHG und die Auswirkungen auf die Bedarfsfeststellung
- Wünsche, Ziele und Wirkungskontrolle
- Fallberatung bzw. Arbeit an eigenen Fallbeispielen aus der Praxis der Kursteilnehmer*innen

Termine	28.02.2023 (Dienstag), 20.09.2023 (Mittwoch) 9 – 16 Uhr
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Niels Kauffmann und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	125,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Assistent*innen, Angehörige von Menschen mit Behinderung sowie Interessierte und Ehrenamtliche

Teilhabe - Eingliederungshilfe

Maßnahmen bedarfsgerecht finanziert

Wirksame Formulierungen finden und umsetzen

Das Bedarfsermittlungsinstrument ITP im Land Brandenburg und TIP im Land Berlin, beschreibt die Kriterien für die Wirkungskontrolle der Leistungserbringung. Diese orientieren sich an der Beschreibung der Wünsche des Leistungsberechtigten und der Festlegung von Indikatoren. Die Assistenzleistungen, in Art und Umfang, richten sich an diesen Beschreibungen aus und sind Grundlage für die fachliche „Abrechnung“ mit dem Leistungsträger. Die daraus abgeleiteten Ziele und Maßnahmen bestimmen maßgeblich das tägliche Handeln in den Diensten und Einrichtungen.

In dieser Fortbildung soll es vorrangig um die fachliche Auseinandersetzung mit der Beschreibung von Indikatoren und die direkte Auswirkung auf die Zieldefinition gehen. Wir wollen gemeinsam den Einfluss von Indikatorenbeschreibungen auf ihr tägliches Handeln in der pädagogischen Praxis erarbeiten. Sie sollten im Ergebnis dieser Fortbildung das Potential einer guten Beschreibung von Indikatoren erkennen und den Mehrwert für ihre berufliche Praxis erfahren haben. Ihre praxisnahen Beispiele sollen hier die Grundlage für einen wertschöpfenden Wissenszuwachs darstellen.

Seminarinhalte:

- Abgrenzung Indikator/Ziel/Maßnahme
- Leistungsgestaltung und Bedarfsbegründung
- Ressourcenorientierung in der Indikatorenfestlegung
- Zielbeschreibung (Smart), Maßnahmefestlegung
- Fallberatung bzw. Arbeit an eigenen Fallbeispielen
- aus der Praxis der Kursteilnehmer*innen

Termine	27.04.2023 (Donnerstag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Niels Kauffmann und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	125,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Assistent*innen, Angehörige von Menschen mit Behinderung sowie Interessierte und Ehrenamtliche

Teilhabe - Eingliederungshilfe

Verhandlungsführung mit dem Kostenträger

Die Mitarbeiter*innen der Einrichtungen müssen zunehmend mit den Kostenträgern verhandeln. Dabei entstehen immer wieder unterschiedliche Positionen.

In der Veranstaltung lernen die Teilnehmer*innen gezielt Verhandlungsstrategien in der Praxis umzusetzen, Gespräche zu führen und die Arbeit für den Fallmanager*innen transparent zu machen.

Seminarinhalte:

- Kommunikationstechniken
- Verhandlungsstrategien
- Gesprächstypen im Gespräch
- Vertretung der Interessen des Trägers
- Außenwirkung des Trägers

Termine	05.06. – 06.06.2023 (Montag/Dienstag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	16 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Heike Schaumburg und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	280,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Interessierte, Angehörige sowie Ehrenamtliche die als Assistent*innen von Menschen mit Behinderung tätig sind

Teilhabe - Eingliederungshilfe

Begleitung von Menschen mit geistiger Behinderung und herausforderndem Verhalten

Wie soll es weitergehen?

Menschen mit Lernschwierigkeiten auf ihrem Weg zu begleiten erfordert kreative Wege zu gehen.

Menschen mit einer geistigen Behinderung fallen in vielen Bereichen durch Verhaltensstörungen auf. Häufig äußern sich diese Störungen in Form von Aggressionen. Oft beeinträchtigen sie das individuelle und soziale Leben in der Einrichtung, können von den Betroffenen nicht gesteuert werden und erfordern bestimmte pädagogische Maßnahmen. Das Seminar beschäftigt sich weniger mit der Frage des „Warum“ der Aggressionen, sondern mit dem „Wie“. Es zeigt Möglichkeiten auf, sich gezielt, systematisch und kontrolliert mit geeigneten Maßnahmen und Umgangsmöglichkeiten auseinander zu setzen. Das aggressive Verhalten wird zunächst in Zusammenhang mit der Lebenssituation und der Beziehung zum pädagogischen Personal analysiert, um dann ein systematisches, individuelles Vorgehen bei der Durchführung von geeigneten Maßnahmen zu planen.

Seminarinhalte:

- Realistische Ziele erstellen
- Mangelnde Selbstbestimmung als Ursache von Aggressionen?
- Mit herausfordernden Verhalten umgehen lernen
- Vertrauen erwerben und ausbauen
- Behandlungspläne

Termine	02.03. – 03.03.2023 (Donnerstag/Freitag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	16 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Heike Schaumburg und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	280,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Angehörige, Interessierte sowie Ehrenamtliche die als Assistent*innen von Menschen mit Behinderung tätig sind

Teilhabe - Eingliederungshilfe

Vom Helfer zum *Lebensbegleiter/ -unterstützer Paradigmenwechsel/Personenzentrierung

Mit dem BTHG wird ein Paradigmenwechsel in der Eingliederungshilfe angestrebt, der die Einrichtungen der Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie vor neue und große Herausforderungen stellt. Die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) ist dabei das Leitprinzip der Reform und das BTHG geht im Grundsatz in die richtige Richtung – von der Fürsorge und einem helfenden Fokus hin zu einem Leistungsrecht auf Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit einer Behinderung und/oder psychischen Erkrankung.

Diese Entwicklung benötigt Lebensbegleiter*innen, die ein Selbstverständnis von Assistenz und Autonomie verinnerlicht haben und ein assistierendes Handlungsverständnis entwickeln und reflektieren wollen. Es gilt aber auch das fachliche Spannungsverhältnis von notwendigem Begleiten, Betreuen und Unterstützen und der gesetzlich geforderten Selbstbestimmung auszuloten. All dies wird in dieser Fortbildung beleuchtet.

Seminarinhalte:

- Neufassung des Behinderungsbegriffes
- Wünsche im Gesamtplanverfahren
- personenzentrierte und nicht institutionenorientierte
- Ausrichtung der Leistung
- Haltung gegenüber den Menschen mit Behinderungen
- Einbindung in den Sozialraum
- Partizipation der Betroffenen

Termine	23.03.2023 (Donnerstag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Niels Kauffmann und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	125,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Angehörige, Interessierte sowie Ehrenamtliche die als Assistent*innen von Menschen mit Behinderung tätig sind

Teilhabe - Eingliederungshilfe

Krisen und Aggressionen bei Menschen mit Behinderung erkennen, verstehen und begleiten

Krisen und Aggressionen gehören in der Arbeit mit Menschen mit diversen Behinderungen und Störungen zum Alltag und stellen Mitarbeiter*innen wie auch Klient*innen vor besondere Herausforderungen. Oft werden in krisenhaften Situationen nur die Symptome sichtbar, während die Ursachen im Dunkeln bleiben. Die Zugänge zu den Ursprüngen sind, wenn man sich die breit gefächerte Fachliteratur ansieht, geradezu überwältigend und für den Einzelnen kaum überschaubar.

In dieser Fortbildungsreihe soll es im ersten Schritt darum gehen, was Krisen und Aggressionen sind, was sie bewirken und welche Potentiale diese für die (Weiter-) Entwicklung der Persönlichkeit haben. Im weiteren Verlauf der Fortbildungsreihe werden wichtige Grundbedürfnisse und deren Befriedigung oder Verweigerung in den Mittelpunkt menschlichen Erlebens und Verhaltens gesetzt. Spätestens an dieser Stelle wird klar, dass es auch immer um Interaktion und Kommunikation und deren Qualität im Begleitungskontext geht.

Seminarinhalte:

- Entstehung von Krisen und Aggression
- Grundbedürfnisse erkennen
- ganzheitliche Betrachtung von Kommunikations- und Interaktionsstilen am Beispiel der themenzentrierten Interaktion und der gewaltfreien Kommunikation
- Transformation in die pädagogische Praxis
- Fallberatung bzw. Arbeit an eigenen Fallbeispielen
- aus der Praxis der Kursteilnehmer*innen

Termine	27.03. – 28.03.2023 (Montag/Dienstag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	16 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Sabine Bormann und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	260,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Angehörige, Interessierte sowie Ehrenamtliche die als Assistent*innen von Menschen mit Behinderung tätig sind

Teilhabe - Eingliederungshilfe

Die Bewohner*in im Konflikt zwischen Selbst- und Fremdbestimmung

Wir wollen Euer Bestes, aber was wollt Ihr?

Der Wille des Menschen ist ein zentrales Merkmal des Psychosozialen Modells der ICF. Im täglichen Umgang mit den Menschen mit Behinderung stoßen Mitarbeiter*innen immer wieder an ihre Grenzen. Selbstbestimmtes Leben bedeutet die Abkehr von der Betrachtung des Menschen mit Behinderung als einem Objekt der Fürsorge und eröffnet eine Beziehung zwischen Betreuern und Klientel von Subjekt zu Subjekt. Die Stärkung des Vertrauens in die eigenen Fähigkeiten, das Anbieten von Wahlmöglichkeiten, Mitsprache bei der Lebensgestaltung, partnerschaftliche Kommunikationsformen usw. unterstützen den Lernprozess, der zur Selbstbestimmung führt.

Den Menschen mit Behinderung als autonomen Menschen mit eigenen Bedürfnissen und Wünschen zu begreifen ist ein Ziel des Seminars.

Seminarinhalte:

- Begleitung auf Augenhöhe
- Betreuung versus Assistenz
- Selbstbestimmung = Wahlmöglichkeiten
- Grenzen wahrnehmen
- Wer trägt die Verantwortung (Bewohner/Eltern/Mitarbeiter/das Amt)
- Nähe schaffen/Distanz wahren

Termine	18.04.2023 (Dienstag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Niels Kauffmann und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	125,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Interessierte, Angehörige, Mitarbeitende und ehrenamtlich Tätige

Teilhabe - Eingliederungshilfe

Positive Verhaltensunterstützung (PVU)

Problemverhalten oder Verhaltensauffälligkeiten bei Menschen mit Beeinträchtigungen erschweren Möglichkeiten der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und ihre Inklusion. Für viele Mitarbeiter*innen im Bereich Teilhabe, aber auch andere Fachkräfte und Angehörige stellen schwere Verhaltensprobleme eine große Belastung im Arbeits- und Lebensalltag dar. Zur Auflösung von Verhaltensauffälligkeiten bedarf es eines tragfähigen, empirisch gestützten Konzepts. Ein solches Konzept bietet die Positive Verhaltensunterstützung (PVU).

Das Seminar führt in die Grundzüge und Arbeitsschritte der PVU ein. Zunächst werden Begriffe wie herausforderndes Verhalten, Verhaltensauffälligkeiten oder Problemverhalten unabhängig und als Ausdruck von Symptomen psychischer Störungen reflektiert, so dass eine „verstehende Sicht“ entwickelt werden kann. Kernstück zum Verständnis von Verhaltensauffälligkeiten sowie zur Entwicklung von Interventionen und eines Unterstützungsprogramms ist das 'funktionale Assessment' im Sinne einer verstehenden Diagnostik. Zudem ist die Stärken-Perspektive ein wichtiges Vehikel für die Programmentwicklung. Anhand von Beispielen aus der Praxis sollen pädagogisch-therapeutische Handlungsmöglichkeiten zur Umsetzung der PVU erarbeitet werden. Ziel des Seminars ist es, ein reflektiertes Problembewusstsein zu entwickeln und einen Blick für eine wirksame Unterstützung zu gewinnen.

Seminarinhalte:

- Reflektion der Begriffe herausforderndes Verhalten, Verhaltensauffälligkeiten
- Grundzüge und Methodik der PVU
- Arbeitshilfen und Anregungen für pädagogische Handlungsmöglichkeiten

Termine	10.05. – 11.05.2023 (Mittwoch/Donnerstag 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	16 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Prof. Dr. Georg Theunissen und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	300,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Erzieher*innen, Sozialpädagoge*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Angehörige Interessierte sowie Ehrenamtliche die als Assistent*innen von Menschen mit Behinderung tätig sind

Teilhabe - Eingliederungshilfe

Adipositas bei Menschen mit geistiger Behinderung

Essstörungen bzw. Verhaltensauffälligkeiten beim Essen und Adipositas sind ein nicht zu unterschätzendes Problem bei Menschen mit geistiger Behinderung. Eine Vielzahl geistig behinderter Menschen hat (extremes) Übergewicht, welches gesundheitlich bedenklich ist. Umso wichtiger erscheinen adäquate Unterstützungsangebote für die betroffenen Menschen sowie präventive Angebote zur Vermittlung von gesundheitsförderlichen Verhaltensweisen für Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Das Seminar verschafft einen Überblick über das Verständnis von Adipositas und Essstörungen, die Risiken für Menschen mit Lernschwierigkeiten an Adipositas zu erkranken und die Folgen einer Erkrankung. Die Teilnehmer*innen setzen sich damit auseinander, wie sie zu einer positiven Veränderung der Gewichtssituation beitragen und ihre Klient*innen bei der Förderung ihrer Gesundheit unterstützen können.

Seminarinhalte:

- Einführung in das Thema Übergewicht und Adipositas in Abgrenzung zu psychogenen Essstörungen
- Psychologie des Essens
- Risiken und Ursachen für Übergewicht und Adipositas bei Menschen mit Lernschwierigkeiten
- Prävention und Gesundheitsförderung bei Menschen mit Lernschwierigkeiten

Termine	05.07.2023 (Mittwoch, 9 – 16 Uhr) 22.09.2023 (Freitag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Antje Bauerschäfer-Jahn und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	125,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Interessierte, Angehörige sowie Ehrenamtliche die als Assistent*innen von Menschen mit Behinderung tätig sind

Teilhabe - Eingliederungshilfe

(frühe) Traumata bei Menschen mit geistiger Behinderung

Menschen mit geistiger Behinderung/Lernschwierigkeiten tragen ein besonderes Risiko, durch extreme Lebenserfahrungen traumatisiert zu werden. Diese Erlebnisse können nicht verarbeitet werden und führen zu tiefen seelischen Erschütterungen. Im Wohnen wie auch im Arbeitsbereich begegnen uns dann in Folge diese Menschen, deren Hilfe- und Unterstützungsbedarf nicht allein aus der geistigen Behinderung resultiert. Sie leiden u.a. unter Ängsten, Rückzugs- und Vermeidungsstrategien, selbst- und fremdverletzendem Verhalten oder anderen körperlichen und psychischen Erkrankungen.

Das Seminar gibt einen ersten Überblick zum Thema Traumata und geistige Behinderung. Es vermittelt die theoretischen Grundlagen des vielfältig benutzten Begriffs des Traumas, ihre Merkmale und Folgen auf die Gesundheit der Betroffenen sowie deren Abgrenzung zu belastenden Lebensereignissen. Wir besprechen mögliche Indikatoren, die auf Traumatisierung geistig behinderter Menschen hinweisen können sowie die Frage der Gestaltung einer adäquaten Begleitung und Unterstützung von traumatisierten Menschen mit geistiger Behinderung.

Seminarinhalte:

- Was ist ein Trauma? (Definition)
- Trauma-Verarbeitung (Psychobiologie, Struktur und Dynamik des traumatischen Prozesses)
- Akute und langfristige Folgen einer Traumatisierung
- Behandlungsmöglichkeiten und Umgang mit traumatisierten Menschen mit Lernschwierigkeiten im Alltag

Termine	05.09.2023 (Dienstag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Antje Bauerschäfer-Jahn und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	125,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Interessierte, Angehörige sowie Ehrenamtliche die als Assistent*innen von Menschen mit Behinderung tätig sind

Teilhabe - Eingliederungshilfe

Bedürfnisorientierte Begleitung von Menschen mit und ohne Behinderung

Mit dem Paradigmenwechsel in der Behindertenarbeit müssen neue Wege der Hilfestaltung erarbeitet werden. Dabei gilt das Motto: Weg von der defizitorientierten Hilfeplangestaltung, hin zur ressourcenorientierten Betreuung von Menschen mit Behinderung.

Häufig steckt man in der täglichen Arbeit fest und neue Ideen können sich nicht entwickeln. Mit hilfreichem Abstand zum Alltag in der Einrichtung werden den Mitarbeiter*innen neue Wege aufgezeigt, bei Menschen mit Behinderung Ressourcen zu entdecken und nutzbar für die tägliche Betreuung zu machen.

Durch das kreative Betrachten der Potentiale und Ressourcen der Bewohner*innen werden praxisnahe Unterstützungen für die tägliche Arbeit entwickelt.

Seminarinhalte:

- ressourcenorientierte Hilfeplangestaltung
- Paradigmenwechsel
- kreative Techniken bei der Gestaltung der Angebote
- Fähigkeit, entwicklungsfreundliche Beziehungsprozesse für Menschen mit geistiger Behinderung zu planen, durchzuführen und zu begleiten
- Fähigkeit, problematische Aspekte der Persönlichkeit differenziert zu verstehen und einzuordnen
- Unterstützungsziele entwickeln

Termine	09.10.2023 (Montag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Sabine Bormann und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	130,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Angehörige, Interessierte sowie Ehrenamtliche die als Assistent*innen von Menschen mit Behinderung tätig sind

Teilhabe - Eingliederungshilfe

Sucht bei Menschen mit Lernschwierigkeiten

Suchterkrankungen wie zum Beispiel Alkoholabhängigkeit und Drogenkonsum gehören zur Gesellschaft dazu und machen auch keinen Halt vor Menschen mit einer Lernschwierigkeit. Die Antwort auf wachsenden Suchtmittelkonsum bei Menschen mit Lernschwierigkeiten kann weder ein generelles Verbot noch Gleichgültigkeit sein. Bezugs- und Betreuungspersonen stehen hier vor verschiedenen Herausforderungen und Fragen: „Wie erkenne ich eine Abhängigkeitserkrankung? Wann muss ich eingreifen? Wie kann ich unterstützen? Wer bietet Behandlungen an?“.

Die Fortbildung gibt eine Einführung in die Problematik des Suchtmittelmissbrauchs und der Abhängigkeit. Sie gibt erste Anregungen zum Umgang mit suchtkranken Menschen und zeigt die spezifische Probleme und Lösungsansätze in der Beratung und in der Therapie suchtmittelabhängiger Menschen mit einer geistigen Behinderung auf (Erkennen von Suchtproblemen, Kenntnisse der Gefahren von „Co-Abhängigkeit, Selbstfürsorge der Helfenden, Standortbestimmung zwischen Selbstbestimmung und Schutzauftrag).

Termine	06.12.2023 (Mittwoch, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Antje Bauerschäfer-Jahn und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	125,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Interessierte, Angehörige sowie Ehrenamtliche die als Assistent*innen von Menschen mit Behinderung tätig sind

Pflege - Senior*innenhilfe

Gewalt in der Pflege

Dieser Kurs richtet sich an Mitarbeiter*innen im Gesundheitswesen welche an der Pflege und Betreuung von hilfsbedürftigen Menschen beteiligt sind. Gewalt in der Pflege hat viele Gesichter und beginnt nicht unbedingt erst beim Schlagen. Leider gehört dieses Thema, ähnlich wie die Sexualität in der Pflege noch zu einem der letzten Tabus in der Pflegelandschaft.

Die Thematik ist auf keinen Fall zu bagatellisieren und sollte von allen Beteiligten mit der entsprechenden Ernsthaftigkeit wahrgenommen werden. Gewalt kann als Ausdruck für vieles stehen, die eigene Hilflosigkeit, Überforderung, seelischer und psychischer Druck etc. Ziel des Kurses ist es, die Themen zu beleuchten und durch eigenen Erfahrungen und Strategien, Wirkungsmechanismen zu entwickeln um im Alltag adäquat zu reagieren.

Seminarinhalte:

- Gewalt in der Pflege (Formen, Arten, Aggressionen)
- Rechtslage
- Sexualisierte Gewalt
- Gewaltprävention und deeskalierende Maßnahmen
- Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation

Termine	08.02.2023 (Mittwoch, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Dean Dejanovic und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	125,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Sozialpädagog*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Pflegefachkräfte, Interessierte, Ehrenamtliche und Angehörige

Pflege - Senior*innenhilfe

Beziehungsgestaltung und Umgang mit Demenz

Dieser Kurs richtet sich an Mitarbeiter*innen mit und ohne Pflegeexamen in der personenzentrierten Begleitung und Betreuung von Menschen mit Demenz oder vergleichbaren kognitiven Einschränkungen.

Aufgrund der demographischen Entwicklung wird der Anteil der an Demenz erkrankten Personen stark zunehmen. Demenz zählt zu den neurodegenerativen Erkrankungen und schränkt den ganzen Menschen in seinem Alltag ein. Betroffene sollten situativ verstanden und adäquat behandelt werden. Um Betroffenen und deren Angehörigen einen kompetenten und ressourcenorientierten Umgang zu ermöglichen, ist es unumgänglich verschiedene Kompetenzen zu entwickeln.

Pflege benötigt neben fachspezifischem Kenntnissen auch Wissen und Fähigkeiten zur Erkrankungen Demenz, zur Kommunikation mit Betroffenen und Angehörigen, zur aktuellen rechtlichen bzw. gesetzlichen Lage, sowie zur Planung, Steuerung, Umsetzung, Dokumentation und Evaluation von entsprechenden Betreuungsangeboten. Diese Kenntnisse werden Ihnen im Zertifikatskurs „Beziehungsgestaltung und Umgang mit Demenz“ vermittelt.

Seminarinhalte:

- Demenzformen
- Verhaltensauffälligkeiten
- Personenzentrierung und Beziehungsgestaltung
- Betroffene und Angehörige beraten und anleiten
- Aktivierende Pflege
- Verbale und nonverbale Kommunikation
- Demenzverläufe verstehen
- Adäquater Umgang
- Therapiemöglichkeiten

Termine	13.03.2023 (Montag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Dean Dejanovic und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	125,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Fachkräfte, Interessierte, Ehrenamtliche und Angehörige

Pflege - Senior*innenhilfe

Verstehen und agieren... Praxisseminar „Demenz“

In dieser eintägigen Fortbildung werden Demenzsymptome der häufigsten Demenzen dargestellt und praxisnah anhand von Beispielen der Umgang auf Grundlage des personenzentrierten Ansatzes erläutert.

Für alle, die ihr Symptomverständnis aktualisieren und ihre Handlungskompetenzen erweitern wollen.

Seminarinhalte:

- Symptome Demenz bei Alzheimer-Krankheit und vaskuläre Demenzen
- Besonderheiten der Demenz mit Lewy-Körperchen
- Psychische Grundbedürfnisse von Menschen mit Demenz
- Personenzentrierter Umgang mit Menschen mit Demenz in der Praxis

Termine	29.03.2022 (Mittwoch, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Christel Schumacher und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	130,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Fachkräfte, Interessierte, Ehrenamtliche und Angehörige

Pflege - Senior*innenhilfe

Herausforderndes Verhalten im Umgang mit Demenz

Wahrnehmen - Verstehen - Handeln

Herausforderndes Verhalten soll uns zum Nachdenken herausfordern. Es hat Ursachen und Zusammenhänge; diese zu reflektieren kann die Tür zu einem passenden und bedürfnisorientierten individuellen Umgang öffnen.

In dieser Fortbildung geht es um Kompetenzerweiterung im Umgang mit sogenannten herausfordernden Verhaltensweisen von Menschen mit Demenz. Anhand von Beispielen werden Möglichkeiten des praktischen Vorgehens erläutert. Gerne können dazu auch Beispiele eingebracht werden!

Seminarinhalte:

- Verhalten von Menschen mit Demenz verstehen
- Ursachen und Zusammenhänge von herausforderndem Verhalten bei Menschen mit Demenz
- Individuelles Fallverstehen anhand von Beispielen
- Handlungshilfen für die Praxis

Termine	27.04.2023 (Donnerstag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	08 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Christel Schumacher und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	130,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Fachkräfte, Interessierte, Ehrenamtliche und Angehörige

Pflege - Senior*innenhilfe

Achtsamkeit in der Pflege

In dem Seminar geht es schwerpunktmäßig um die Frage: Wie können wir alternde und pflegbedürftige Menschen mit Würde, Respekt und Ehrlichkeit begleiten?

Achtsamkeitsbasierte Pflege bietet einen von Grund auf neuen Ansatz der auf vielfältige Weise Entlastungen möglich macht – für Pflegebedürftige und Pflegenden gleichermaßen. Achtsamkeit bedeutet: die Aufmerksamkeit ruhig, achtsam und nicht wertend auf den gegenwärtigen Augenblick zu richten.

Achtsamkeit öffnet den Blick für die Einzigartigkeit jeder Situation und hilft so, die Alltagsroutine zu unterbrechen. Insbesondere in der Pflege ist das Achtsamwerden und Achtsamsein für einen Menschen und seinen Zustand ein bedeutender Bestandteil, der förderlich auf den Heilungsprozess wirkt. Gleichzeitig hilft die Achtsamkeit den Blick auf sich selbst und die Mitarbeiter zu schärfen und dadurch die Kommunikation im interdisziplinären Team zu verbessern.

Seminarinhalte:

- Die Bedeutung der subjektiven Krankheitsbewältigung für den Heilungsprozess
- Wahrnehmung und Bewertung als zentrale Mechanismen der Selbstheilung
- Achtsamkeit als Haltung, sich selbst und der Umwelt gegenüber
- Übungen zur Achtsamkeit

Termine	06.07. – 07.07.2023 (Donnerstag/Freitag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	16 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Heike Schaumburg und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	280,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Fachkräfte, Interessierte, Ehrenamtliche und Angehörige

Fachübergreifende Themen

Freiheitseinschränkende Maßnahmen/FEM

Fixierungen und andere freiheitseinschränkende Maßnahmen wie Bettgitter, Stecktische, Tricktüren und entsprechende Medikamente gehören noch immer zum Alltag in Einrichtungen des Gesundheitswesens. Der Schutz und die Unversehrtheit der Betroffenen wird meist als Begründung für freiheitseinschränkende Maßnahmen genannt. Diese stellen jedoch einen erheblichen Eingriff in die Freiheitsrechte von Betroffenen Personen dar.

Der Wille des Patienten darf jedoch nicht ohne Weiteres eingeschränkt werden. In der Praxis gibt es die verschiedensten Gründe, zu fixieren: Ausnahmesituationen aufgrund krankheitsbedingter Anfälle oder vorübergehende Fixierungen zur Durchführung medizinischer Eingriffe etc. können Anlass für freiheitseinschränkende Maßnahmen geben.

Alle diese Maßnahmen stellen jedoch nahezu eine strafbare Freiheitsberaubung dar. Fundierte Kenntnisse über die aktuelle Rechtslage in der Pflegelandschaft sind also unabdingbar. Die Praxis zeigt deutlich, dass viele Unklarheiten bei dieser Thematik bestehen.

Seminarinhalte:

- Freiheit und Selbstbestimmung
- Rechtliche Betrachtung
- Methoden der freiheitseinschränkenden Maßnahmen
- Negative Folgen
- Alternativen zu FEM
- Dokumentation

Termine	03.05.2023 (Mittwoch, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Dean Dejanovic und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	125,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Interessierte aller Berufsgruppen, ehrenamtlich Tätige, Angehörige

Fachübergreifende Themen

Freiheitseinschränkende Maßnahmen/ Gewalt in der Pflege

Freiheitseinschränkende Maßnahmen - 4 Unterrichtsstunden

Fixierungen und andere freiheitseinschränkende Maßnahmen wie Bettgitter, Stecktische, Tricktüren und entsprechende Medikamente gehören noch immer zum Alltag in Einrichtungen des Gesundheitswesens. Der Schutz und die Unversehrtheit der Betroffenen wird meist als Begründung für freiheitseinschränkende Maßnahmen genannt. Diese stellen jedoch einen erheblichen Eingriff in die Freiheitsrechte von Betroffenen Personen dar.

Der Wille des Patienten darf jedoch nicht ohne Weiteres eingeschränkt werden. In der Praxis gibt es die verschiedensten Gründe, zu fixieren: Ausnahmesituationen aufgrund krankheitsbedingter Anfälle oder vorübergehende Fixierungen zur Durchführung medizinischer Eingriffe etc. können Anlass für freiheitseinschränkende Maßnahmen geben.

Alle diese Maßnahmen stellen jedoch nahezu eine strafbare Freiheitsberaubung dar. Fundierte Kenntnisse über die aktuelle Rechtslage in der Pflege-landschaft sind also unabdingbar. Die Praxis zeigt deutlich, dass viele Unklarheiten bei dieser Thematik bestehen.

Seminarinhalte:

- Freiheit und Selbstbestimmung
- Rechtliche Betrachtung
- Methoden der freiheitseinschränkenden Maßnahmen
- Negative Folgen
- Alternativen zu FEM
- Dokumentation

Fachübergreifende Themen

Gewalt in der Pflege - 4 Unterrichtsstunden

Dieser Kurs richtet sich an Mitarbeiter*innen im Gesundheitswesen welche an der Pflege und Betreuung von hilfsbedürftigen Menschen beteiligt sind. Gewalt in der Pflege hat viele Gesichter und beginnt nicht unbedingt erst beim Schlagen. Leider gehört dieses Thema, ähnlich wie die Sexualität in der Pflege noch zu einem der letzten Tabus in der Pflegelandschaft.

Die Thematik ist auf keinen Fall zu bagatellisieren und sollte von allen Beteiligten mit der entsprechenden Ernsthaftigkeit wahrgenommen werden. Gewalt kann als Ausdruck für vieles stehen, die eigene Hilflosigkeit, Überforderung, seelischer und psychischer Druck etc. Ziel des Kurses ist es, die Themen zu beleuchten und durch eigenen Erfahrungen und Strategien, Wirkungsmechanismen zu entwickeln um im Alltag adäquat zu reagieren.

Seminarinhalte:

- Gewalt in der Pflege (Formen, Arten, Aggressionen)
- Rechtslage
- Sexualisierte Gewalt
- Gewaltprävention und deeskalierende Maßnahmen
- Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation

Termine	24.03.2023 (Freitag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Dean Dejanovic und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	125,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Interessierte aller Berufsgruppen, ehrenamtlich Tätige, Angehörige

Fachübergreifende Themen

Teamarbeit als Führungskraft stärken

Die Zusammenarbeit in einem gut funktionierenden Team kann nicht nur die Arbeit erleichtern und effizienter machen, sie kann auch das soziale Miteinander fördern und somit zur Zufriedenheit am Arbeitsplatz beitragen. Wer einmal in einem guten Team gearbeitet hat, wird dieses nicht so einfach verlassen.

Doch was ist der Schlüssel für eine gute Teamarbeit? Und welche Möglichkeiten habe ich als Führungskraft, ein Team zu stärken, damit es sich (weiter)entwickeln kann?

In diesem Seminar beschäftigen sich die Teilnehmer*innen neben den Grundlagen erfolgreicher Teamarbeit mit den Möglichkeiten, als Führungskraft ein Team zu verstehen und positiv Einfluss zu nehmen, um es zu stärken und es in seiner Entwicklung zu fördern.

Termin	17.04. – 19.04.2023 (Montag – Mittwoch, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	24 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Carola Bartsch und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	405,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Führungskräfte und Interessierte aller Berufsgruppen, Ehrenamtlich Leitende

Fachübergreifende Themen

Konflikt als Chance/ Sturm reinigt die Luft

So belastend Konflikte auch sein können, bergen sie doch eine Menge an Chancen in sich. Ohne Konflikte würde es keine Weiterentwicklung geben. Sie sind Motor für Veränderungs- und Wandlungsprozesse, bieten die Möglichkeit zur Selbstreflexion, können den Zusammenhalt im Team stärken und zu besseren Entscheidungen führen. Die Frage ist, wie wir Konflikten begegnen. Sehen wir sie als Störfaktoren oder als Herausforderung in unserem täglichen Dasein. Die entsprechende Sicht ist zum großen Teil davon abhängig, wie wir gelernt haben, auf Auseinandersetzungen zu reagieren und mit diesen umzugehen.

In diesem Seminar beschäftigen sich die Teilnehmer*innen neben einigen Grundlagen des Konfliktmanagements mit den positiven Auswirkungen, die Konflikte mit sich bringen können.

Seminarinhalte:

- Was ist ein Konflikt?
- Konfliktarten?
- Wie entstehen Konflikte?
- Konfliktodynamik und -merkmale
- Konflikt als Chance verstehen
- Ich statt Du-Botschaften
- Eigenes Verhalten in Konflikten reflektieren
- Einstellung und Haltung zu Veränderungsprozessen
- Klarheit über eigene Bedürfnisse und Wünsche

Termin	12.06.2023 (Montag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Carola Bartsch und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	135,-€ je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Interessierte aller Berufsgruppen, Ehrenamtliche, Interessierte und Angehörige

Fachübergreifende Themen

Deeskalation/Krisenintervention in sozialen Einrichtungen

Das Seminar hat den systemischen Umgang mit Krisensituationen zum Thema. Herausfordernde Klienten*innen können ein Team spalten und Krisen hervorrufen. Positiv gesehen können sie aber auch Missstände deutlich machen und Veränderungen hervorrufen.

Wie können Krisen entstehen und welche Formen von Krisen kennen wir? Welche Form der Kommunikation (z. B. gewaltfreie Kommunikation) ist erforderlich, um erfolgreich intervenieren und deeskalieren zu können? Das sind Fragen, die sich ergeben, wenn eine Einrichtung auf eine Krise zu-steuert. Betroffen sind in der Regel sowohl die Leitungsebene als auch alle anderen Mitarbeiter*innen.

Seminarinhalte:

- Systemischer Umgang mit Krisensituationen
- Krisenintervention
- Deeskalation
- Methoden der Gesprächsführung
- Gewaltfreie Kommunikation
- Praxisbeispiele der Teilnehmer*innen sind ausdrücklich erwünscht.

Termin	03.07. – 04.07.2023 (Montag/Dienstag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	16 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Sabine Bormann und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	260,-€ je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen in psychosozialen Einrichtungen und Beratungsstellen aller Berufsfelder sowie Interessierte anderer Berufsgruppen, Ehrenamtliche, Interessierte und Angehörige

Fachübergreifende Themen

Umgang mit Nähe und Distanz im pädagogischen Alltag

Wann bin ich zu nah, wann zu fern?

In der sozialen Arbeit taucht immer wieder die Frage auf: Habe ich die nötige Distanz oder bin ich zu nah dran? Zudem haben sich für einige Menschen auch neue berufliche Chancen im sozialen Arbeitsfeld aufgetan, die wenig Erfahrung in der professionellen sozialen Arbeit haben.

In dem eintägigen Seminar soll ein gewisses „Know-how“ vermittelt werden, um den Spagat zwischen Mitleid, Mitgefühl, Empathie und gesunder Distanz leisten zu können und adäquate „Hilfe zur Selbsthilfe“ fördern zu können. Konkrete Handlungsstrategien sollen entwickelt werden. Die Reflexion über das Thema „Nähe und Distanz“ kann auch zur „Burnout“-Prophylaxe dienen.

Seminarinhalte:

- Distanz und Nähe
- Meine Rolle in der Arbeit mit Klienten*innen
- Reflexion: Selbstbild und Fremdbild
- Nonverbale Kommunikation
- Burnout-Prophylaxe
- Praxisbeispiele der Teilnehmer*innen sind erwünscht.

Termin	21.09.2023 (Donnerstag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Niels Kauffmann und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	125,-€ je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Interessierte aller Berufsgruppen, Ehrenamtliche, Interessierte und Angehörige

Fachübergreifende Themen

Kommunikation in schwierigen/ herausfordernden Situationen

Wenn von schwierigen, herausfordernden Situationen gesprochen wird, versteht wohl jede*r etwas Anderes. Sind es die Pflegebedürftigen, denen es man nicht recht machen kann? Oder die Angehörigen, die mit Anklagen, Vorwürfen und Beschuldigungen die Arbeit erschweren? Oder sind es vielleicht die an Demenz Erkrankten mit ihren typischen Verhaltensweisen? Oder die eigenen Kolleg*innen im Team, die Vorgesetzten oder andere Berufsgruppen, die das Miteinander erschweren?

Eins ist allen Situationen gemein. Es kommt auf die Art und Weise an, wie ich mit meinem Gegenüber in Kontakt trete und kommuniziere. Dabei habe ich es oft selbst in der Hand, wie Gespräche verlaufen. Lasse ich die Situation durch Du-Botschaften, Vorwürfe, Unterstellungen eskalieren oder kommuniziere ich wertschätzend, auf die Bedürfnisse und Wünsche meines Gegenübers achtend?

In der Fortbildung setzen wir uns intensiv mit verschiedensten Gesprächssituationen auseinander. Neben den Grundlagen der Kommunikation als Einführung, erhalten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, Ihren eigenen Kommunikationsstil zu reflektieren und anzupassen. Die Teilnehmer*innen erlernen verschiedenste Kommunikationstechniken, um ihren herausfordernden Situationen neu zu begegnen.

Seminarinhalte:

- Kommunizieren in Ich-Botschaften
- Fragetechniken
- Aktives Zuhören
- Feedback geben – Feedback nehmen
- Klienten zentrierte Gesprächsführung nach C. Rogers
- Gespräche gezielt vorbereiten
- Wertschätzend im Team kommunizieren
- Viele Übungen und Arbeit an ausgewählten Gesprächssituationen

Termin	28.09. – 29.09.2023 (Donnerstag/Freitag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	16 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Carola Bartsch und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	270,-€ je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Interessierte aller Berufsgruppen, ehrenamtlich Tätige, Angehörige

Fachübergreifende Themen

Konfliktmanagement/ Dicke Luft beheben

erkennen - verstehen - angehen - lösen

In Zeiten des Fachkräftemangels wird ein positives Arbeits- und Betriebsklima als Instrument zur Mitarbeiterführung und Mitarbeiterbindung immer wichtiger. Das gilt insbesondere für den Sozialen- und Gesundheitsbereich. Die in diesem Bereich Tätigen sind zunehmend erheblichen Stressoren, wie Zeit- und Leistungsdruck, ständigen fachlichen Veränderungen und Neuerungen sowie hohen Qualitätsanforderungen ausgesetzt.

Sie benötigen eine hohe Kompetenz im Bereich der Kommunikation, um gegenüber den Klient*innen, deren Angehörigen, anderen Berufsgruppen sowie untereinander professionell aufzutreten. Ein konstruktiver Umgang mit Spannungen und Konflikten ist nicht immer einfach. Vor allem dann nicht, wenn diese unausgesprochen bleiben und nicht ernst genommen werden.

Durch Schulungen und Trainings im Umgang mit Konflikten können eigene Verhaltensweisen reflektiert und verändert werden. Herausfordernde Situationen können somit professioneller und souveräner gemeistert werden. In diesem zweitägigen Seminar soll es neben der Vermittlung der Grundlagen des Konfliktmanagements darum gehen, Konflikte frühzeitig zu erkennen, diese konstruktiv anzusprechen und entsprechende Lösungen zu finden.

Die Teilnehmer*innen erhalten die Möglichkeit an mitgebrachten Fallbeispielen, eigenes Verhalten zu reflektieren und anzupassen, um somit herausfordernden Situationen im Arbeitsleben souveräner begegnen zu können.

Seminarinhalte:

- Entstehung von Konflikten
- Konfliktarten und Konfliktebenen
- Auslöser und Wirkweisen von Konflikten
- Konfliktdynamik
- Haltung und Einstellung
- Persönlichkeitsstile
- Eskalationsstufen
- Umgang mit Kritik
- Umgang mit Ärger und Wut
- Ansprechen von Konflikten
- Möglichkeiten der Konfliktlösung

Termin	16.10. – 17.10.2023 (Montag/Dienstag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	16 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Carola Bartsch und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	270,-€ je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Interessierte aller Berufsgruppen, ehrenamtlich Tätige, Angehörige

Fachübergreifende Themen

**Resilienzfähigkeit stärken/
Stressbewältigung**

Wer kennt das nicht – hohe Arbeitsintensität, Zeitdruck, ständiges Einspringen, anspruchsvolle Patient*innen und Angehörige, physische und psychische Belastungen, arbeiten am Limit? Die Palette der Stressoren, denen wir im Berufsalltag ausgesetzt sind, ist lang. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass gerade Menschen in helfenden Berufen vermehrt „Burnout“ gefährdet sind. Doch nicht nur die externen, beruflichen Anforderungen und Belastungen spielen bei der Entstehung eines Burnouts eine Rolle, auch unsere individuellen Fähigkeiten zur Bewältigung dieser Anforderungen sind maßgeblich dafür, ob wir an einem Burnout erkranken oder nicht. Und hier gilt es anzusetzen.

In der Fortbildung setzen wir uns intensiv mit dem Thema Burnout und Stress auseinander. Neben den Grundlagen erhalten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, ihr Bewusstsein und ihre Wahrnehmung in Bezug auf das Thema zu schärfen, eigene Copingstrategien zu reflektieren und diese ggf. anzupassen. Die Teilnehmer*innen erhalten einen bunten Strauß an Methoden zur Stressbewältigung zum Ausprobieren und Anwenden.

Seminarinhalte:

- Grundlagen Burnout und Stress
- Transaktionales Stressmodell von R. Lazarus
- Burnout – Phasenmodell nach M. Burisch
- Phasen des Burnouts nach Freudenberger
- Verschiedene Tests zur Selbstreflexion
- Präventive Maßnahmen Burnout
- Methoden zur Stressbewältigung

Termin	15.03. – 16.03.2023 (Mittwoch/Donnerstag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	16 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Carola Bartsch und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	270,-€ je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Interessierte aller Berufsgruppen, ehrenamtlich Tätige, Angehörige

Fachübergreifende Themen

Praxisbeurteilungen in der Ausbildung erstellen

Zu Ihnen in die ausbildenden Einrichtungen kommen Auszubildende mit unterschiedlichsten Voraussetzungen. Sie entwickeln mit Ihrer Unterstützung vorhandene Kompetenzen weiter, erlernen neue berufliche Fähigkeiten und setzen sich mit den Anforderungen und Bedingungen des beruflichen Alltags auseinander. Dafür braucht es unterstützende Begleitung im Lern- und Arbeitsprozess auch durch regelmäßiges Feedback.

Schließlich erfolgt eine abschließende Beurteilung zur Praxisphase. Neben einer Rückmeldung über den Lern- und Leistungsstand sowie das Arbeitsverhalten kann die Beurteilung zu weiteren Leistungen motivieren und für die Entwicklung von Unterstützungsangeboten wichtig sein. Nicht zuletzt beeinflusst sie die Chancen für eine Aufnahme in einer nächsten Praxiseinrichtung oder letztlich für eine Einstellung im gewünschten Arbeitsfeld.

Eine Beurteilung spielt also für den weiteren beruflichen Weg der Auszubildenden eine große Rolle. Dem entsprechend sollten auch formale und inhaltliche Anforderungen an Beurteilungen im Sinne eines Arbeitszeugnisses bekannt sein und berücksichtigt werden.

Orientiert am Ziel Erwerb beruflicher Handlungskompetenz sollte eine ausbildungsbegleitende Lernerfolgsbeurteilung den jeweils erreichten Ausprägungsgrad beruflicher Handlungskompetenz widerspiegeln. Sie sollte dementsprechend auf möglichst nachvollziehbaren Kriterien beruhen, die eine Erfassung und Beurteilung von Handlungskompetenz ermöglichen und mögliche Einflussfaktoren im Beurteilungsprozess berücksichtigen. Ein wichtiges Instrument in diesem Prozess sind Feedback- und Beurteilungsgespräche auf der Grundlage eines offenen und wertschätzenden Dialogs.

In der Fortbildung setzen wir uns mit den verschiedenen Aspekten der Beurteilung intensiv auseinander. Sie erfahren, wie man eine Beurteilung schreibt und nutzen neben inhaltlichen Impulsen der Dozentin und praktischen Übungen auch eigene Erfahrungen und den Austausch untereinander.

Seminarinhalte:

- Einstieg ins Thema anhand bestehenden Wissens und eigener Erfahrungen
- Der Prozess kompetenzorientierter Beurteilung von Lernerfolgen
- Kompetenz- und Feedbackbögen: von Kompetenzen zu Deskriptoren zu beobachtbarem Verhalten zur Bewertung
- Bewertung durch Benotungen
- Anforderungen an Beurteilungen in den jeweiligen
- Ausbildungsgängen, Ausbildungsjahren und nach Art des Praktikums
- Beurteilungen schreiben: formale Kriterien, Aufbau, Inhalte, Formulierungen
- Einflussfaktoren auf Beurteilungen
- Feedback- und Beurteilungsgespräche führen

Termin	05.05.2023 (Freitag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Niels Kauffmann und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	125,-€ je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Praxisanleiter*innen, Einrichtungsleiter*innen, Schüler*innen in der Praxis begleitende Fachkräfte aller sozialpädagogischen, heilerziehungspflegerischen und pflegerischen Arbeitsfelder

Fachübergreifende Themen

Tiere in der Betreuung

Ob Hund, Katze, Meerschweinchen, Esel, Schafe – immer häufiger werden Tiere im Rahmen tiergestützter Interventionen in sozialen Einrichtungen eingesetzt. Dabei hat sich gezeigt, dass Tiere gut dabei helfen können, pädagogische und therapeutische Prozesse zu bahnen und zu unterstützen. Sie begegnen den Menschen vorurteilsfrei und bewerten sie nicht.

Ebenso können sie beim Stressabbau helfen und zur Entspannung und Beruhigung beitragen. Doch wieso ist das so? Welche Tiere können wie und wo eingesetzt werden? Und welche Voraussetzungen sollten Mensch und Tier mitbringen, um eine gelungene Mensch – Tier - Begegnung zu erzielen? Diesen und weiteren Fragen werden wir auf den Grund gehen. Anhand von vielen praktischen Beispielen wird aufgezeigt, welchen Beitrag Tiere in pädagogischen und therapeutischen Prozessen leisten können.

Seminarinhalte:

- Tiergestützte Interventionen – was ist das?
- Wirkweisen von Tieren - Erklärungsansätze
- Verschiedene Einsatzgebiete und Settings
- Eingesetzte Tierarten
- Hürden und Risiken
- Hygienevorschriften
- Rechtliche Grundlagen

Termin	24.02.2023 (Freitag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Carola Bartsch und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	135,-€ je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Interessierte aller Berufsgruppen, ehrenamtlich Tätige, Angehörige

Fachübergreifende Themen

Andachten gestalten

Andachten gestalten – heute nennen wir das Zusammensein auch „heilsame Unterbrechung“. Für einen Moment finden sich Mitarbeitende, Kita-Kinder, Jugendliche, Menschen in der Teilhabe, in Einrichtungen für Senioren zusammen um auf Gottes Wort zu hören. Manchmal begleitet mit Musik, mit Liedern und Gebeten. In guter Atmosphäre sich von Gott berühren und stärken lassen – das ist Andacht, Unterbrechung im Alltag und gemeinsamer Beginn. Es gibt so viele Ideen dafür, wir wollen sie kennen lernen und probieren. Willkommen in der „Andachts-Werkstatt“.

Wenn Sie möchten, können Sie nach diesem Fortbildungstag eine Andacht gestalten und wir begleiten sie bei der Vorbereitung und bei einem Rückblick.

Seminarinhalte:

- Wer ist meine Zielgruppe und was benötigt sie: visuell, sprachlich, methodisch, welche Rituale?
- Welche Texte der Bibel eignen sich gut und wie entsteht daraus eine Andacht?
- Andachts-Material für die Feste des Kirchenjahres
- Einladungen und Abläufe gestalten
- Integration von Angeboten im Arbeitsalltag
- Andachten in kleinen und großen Gruppen gestalten

Termin	30.03.2023 (Donnerstag, 9 – 16 Uhr) 14.09.2023 (Donnerstag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Pfarrerin Michaela Fröhling, Herr Hartwin Schulz und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	40,-€ je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Interessierte aller Berufsgruppen, ehrenamtlich Tätige, Angehörige

Fachübergreifende Themen

Leichte Sprache sprechen und schreiben – Basiskurs

Wir sprechen und schreiben oft viel zu kompliziert. Informationen, die wir gern weitergeben möchten, werden nicht verstanden. Was können wir tun, um verständlicher zu schreiben und zu sprechen? Das Konzept der Leichten Sprache wurde zwar für die Schriftsprache entwickelt, viele Regeln lassen sich aber auch in der mündlichen Sprache anwenden.

Leichte Sprache ist eine Vereinfachung des Deutschen. Die Sätze sind weniger komplex und der Wortschatz ist reduziert. Mit Leichter Sprache könnten viele Menschen mit Beeinträchtigung selbstständig und ohne fremde Hilfe ihren Alltag bewältigen sowie Freizeitangebote wahrnehmen.

Seminarinhalte:

- Definition, Ursprung und gesetzliche Grundlagen der Leichten Sprache
- Regeln der Leichten Sprache
- praktische Übungen für die mündliche und schriftliche Kommunikation

Termin	24.03.2023 (Freitag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Doreen Kuttner und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	125,-€ je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Interessierte aller Berufsgruppen, ehrenamtlich Tätige, Angehörige

Fachübergreifende Themen

Leichte Sprache sprechen und schreiben – Aufbaukurs

Leichte Sprache ist ein innovatives Konzept zur Umsetzung von barrierefreier Kommunikation. Menschen, die beim Verständnis der deutschen Sprache benachteiligt sind, soll über Leichte Sprache das Verständnis von Texten und Kommunikation erleichtert werden.

Durch unüberlegte Formulierungen und eine schwierige Textgestaltung bleibt vielen Menschen der Zugang zu Informationen verwehrt. Hierdurch wird Ihnen die Möglichkeit zur selbstbestimmten Lebensführung erschwert. Das Konzept „Leichte Sprache“ bietet hierfür eine Lösung und will dazu beitragen, dass Menschen mit Behinderung ihr Leben selbständiger gestalten können.

Das Konzept der Leichten Sprache wurde zwar für die Schriftsprache entwickelt, viele Regeln lassen sich aber auch in der mündlichen Sprache anwenden. Die Sätze sind weniger komplex und der Wortschatz ist reduziert. Der Aufbaukurs richtet sich an alle Interessierten, die ihr aus dem Grundkurs gewonnenes theoretisches Wissen vertiefen und in verschiedenen Übungen erproben wollen. Beispiele der Teilnehmer*innen aus der Praxis zur Übersetzung im Seminar sind erwünscht.

Seminarinhalte:

- Wiederholung der Regeln der Leichten Sprache
- Zahlreiche praktische Übungen für die mündliche und schriftliche Kommunikation
- Erprobung des Erlernten durch mündliche und schriftliche Praxisbeispiele

Termin	13.10. – 20.10.2023 (jeweils Freitag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	16 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Doreen Kuttner und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	250,-€ je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Interessierte aller Berufsgruppen, ehrenamtlich Tätige, Angehörige

Kinder und Jugend

Partizipation und Demokratiebildung in Kita, Hort und Schule

Auf die Haltung kommt es an!

Das Recht auf Teilhabe zählt zur Basis unserer Demokratie und wurde in den vergangenen Jahrzehnten in zahlreichen internationalen und nationalen Gesetzestexten festgeschrieben: etwa in der UN-Kinderrechtskonvention, im Bürgerlichen Gesetzbuch sowie in einzelnen Ländergesetzen. Das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) verpflichtet Träger und Einrichtungen in § 45 ausdrücklich zur konzeptionellen Ausgestaltung von Teilhabeformen und Beschwerdeverfahren. Wo Kinder und Jugendliche in das politische und institutionelle Geschehen eingebunden werden, eröffnen sich ihnen vielfältige Handlungs- und Lernfelder. Das ermöglicht ihnen, neue Kompetenzen zu entwickeln. Partizipation ist damit ein Schlüssel für gelingende Aneignungs- und Bildungsprozesse.

Partizipation ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe. Doch nicht nur die Praxis, sondern auch die Vorstellungen darüber, wie eine partizipative pädagogische Praxis aussieht, gehen weit auseinander. Der Alltag in den Einrichtungen und Institutionen hält eine Fülle von Situationen bereit, die die Erwachsenen immer wieder herausfordern, Kinder ernst zu nehmen und die Kinder herausfordern, sich am Geschehen in der Gruppe zu beteiligen. Die Kinder machen demokratische Erfahrungen, es gehört zu ihren Rechten sich mitzuteilen, mitzubestimmen und sich zu beschweren. Für die Erwachsenen bedeutet das: themenorientierte Projekte und viele Entscheidungen im Alltag müssen unter Beteiligung der Kinder gestaltet, durchgeführt und reflektiert werden.

Kinder sollen Möglichkeiten erhalten, über sich selbst zu bestimmen und mit anderen zusammen entscheiden zu können, in den Dingen, die sie selbst betreffen. Mit einer partizipativen Arbeitsweise können Kinder bereits im jungen Alter mit demokratischen Vorgängen in Berührung kommen. Diese Erfahrungen wirken sich nachhaltig auf die Entwicklung der Kinder und die demokratische Gesellschaft aus, die nur funktionieren kann, wenn die Bürgerinnen und Bürger teilhaben und sich beteiligen.

»Partizipation«, die Beteiligung von Kindern sollte zum Handlungsrepertoire jeder pädagogischen Fachkraft gehören und in der täglichen Arbeit von Kindertageseinrichtungen Standard sein. Doch in der Praxis sind viele Kol-

legen und Kollegen noch verunsichert, wie sie ihr theoretisches Wissen im Spannungsfeld von Projekten, zu wenig Zeit und unseren gesetzlichen Rahmenbedingungen professionell umsetzen können. Diese partizipative Grundhaltung sollte in der Kita nicht nur ein theoretisches, gesetzlich vorgeschriebenes Konstrukt sein, sondern im Alltag gelebt und für die Kinder erfahrbar gemacht werden. Doch wie kann die praktische Umsetzung für die Fachkräfte praktikabel und praxisnah vermittelt werden?

Seminarinhalte:

- Einführung
- Rechtliche Grundlagen
- Partizipation und Kinderschutz
- Anforderungen an die Einrichtung
- Partizipationskultur
- Situationsanalyse
- Beteiligungsrechte der Kinder
- Beteiligungsrechte der Eltern / Zusammenarbeit mit Eltern
- Haltungsdiskussion
- Beispiele für gelungene Teilhabeverfahren
- Umgang mit Beteiligung und Gremien
- Kinderkonferenzen / Kinderparlamente / AGs
- Abstimmungsverfahren / Mehrheitsentscheidungen / Konsensverfahren

Termin	Auf Anfrage
Teilnahmegebühr	Auf Anfrage
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen, Interessierte, Angehörige und ehrenamtlich Tätige in Kita, Hort und Schule o.ä.

Kinder und Jugend

Partizipation und Demokratiebildung in Kita, Hort und Schule

**Beschwerden erwünscht! – Entwicklung von Beschwerdeverfahren
für Kita, Hort und Schule**

Sich Beschwerden ist ein Kinderrecht und sollte als selbstverständlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit verstanden werden. Dass Kindern Beteiligungsmöglichkeiten eingeräumt werden, ist in Kitas inzwischen zu einem anerkannten pädagogischen Standard geworden. Partizipation ist aber gleichzeitig auch eine notwendige Voraussetzung für den Schutz von Kindern in Kitas. Diese Erkenntnis hat dazu geführt, strukturell verankerte Partizipations- und Beschwerdemöglichkeiten zu diskutieren und einzuführen.

Aber was brauchen Kinder, damit sie sich über Dinge, die ihnen missfallen, oder Erwachsene/andere Kinder, die sie in irgendeiner Weise verletzen, beschweren können? Wie können auch jene Kinder unterstützt werden, die ihre Beschwerden nicht verbal äußern? Wie kann das Machtungleichgewicht zwischen Erwachsenen und Kindern bei der Entwicklung und Umsetzung von Beschwerdeverfahren systematisch mitgedacht werden? Wie können pädagogische Fachkräfte in Kitas Kinder darin unterstützen, sich zu beschweren?

Damit Kinder sich beschweren können, müssen sie im Alltag der Kita erfahren, dass sie es dürfen und dass es jemanden gibt, der ihnen hilft. Diskriminierungssensible Beschwerdeverfahren und eine entsprechende Alltagskultur unterstützen alle Kinder darin, ihre Rechte zu kennen und sich für sie einzusetzen.

In der Fortbildung setzen wir uns intensiv mit dem Thema Beschwerden auseinander und bieten über Austausch und gezielte Fragestellungen die Möglichkeit ein Beschwerdeverfahren zu entwickeln.

Seminarinhalte:

- Einführung / Eigene Haltung / Definition
- Worüber dürfen sich Kinder in Kindertageseinrichtungen beschweren?
- Wie bringen Kinder ihre Beschwerden zum Ausdruck?
- Wie können Kinder dazu angeregt werden, sich zu beschweren?
- Wo/bei wem können sich Kinder in der Kindertageseinrichtung beschweren?
- Wie werden die Beschwerden von Kindern aufgenommen und dokumentiert?
- Wie werden die Beschwerden von Kindern bearbeitet? Wie wird Abhilfe geschaffen?
- Wie wird der Respekt den Kindern gegenüber im gesamten Beschwerdeverfahren zum Ausdruck gebracht?
- Entwicklung eines Beschwerdeverfahrens
- Rechte der Kinder
- Beschwerdekultur / Beschwerdestruktur / Handlungsplan

Termin	Auf Anfrage
Teilnahmegebühr	Auf Anfrage
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen, Interessierte, Angehörige und ehrenamtlich Tätige in Kita, Hort und Schule o.ä.

FORENSIK

Der Maßregelvollzug und die forensische Nachsorge haben den gesellschaftlichen Auftrag der Besserung, Sicherung und Wiedereingliederung von verurteilten psychisch erkrankten oder suchtmittelabhängigen Menschen.

Das Arbeitsfeld ist geprägt von engen rechtlichen Rahmenbedingungen und daraus resultierenden individuellen Auflagen und Weisungen. Oberste Zielsetzung in der Behandlung und Therapie ist die Verhinderung weiterer Straftaten. Der Einsatz und die tägliche Anwendung von fachlichen Standards, Konzepten und evidenzbasierten Methoden dienen dabei der Qualitätssicherung unserer Leistungen.

Basismodule – Module 1 – 3

Die Basismodule richten sich an alle Mitarbeiter*innen, die in direkten Arbeitsfeldern der Forensik (z.B. Klinik, Eingliederungshilfe) sowie indirekten Arbeitsfeldern der Forensik (Führungsaufsicht, ehemalige Patientinnen und Patienten einer forensischen Klinik, Beurlaubung, bedingte Entlassung, Arbeitsbereiche WfbM) tätig sind.

Die Basismodule vermitteln Grundlagenwissen der Forensik zu rechtlichen Rahmenbedingungen, Fragen der beruflichen Praxis und Grundhaltung. Diese Weiterbildungsreihe besteht aus insgesamt 3 Modulen die voneinander unabhängig und separat buchbar sind. Wünschenswert ist eine Teilnahme an allen Modulen.

Führungskräfte – Modul 4

Das Modul für Führungskräfte vermittelt spezifisches Wissen zu rechtlichen Rahmenbedingungen, Aufgaben und Verpflichtungen.

Einführung in die Kriminalprognose und forensische Behandlungsplanung

Modul 1

Seminarinhalte:

- Begriffserklärungen, Definitionen
- Rechtliche, juristische Abläufe
- Rolle und Funktion von Justiz, Psychiatrie, Maßregelvollzug, Polizei
- Deliktsformen und spezifische Störungsbilder
- Rückfallwahrscheinlichkeit
- Verantwortlichkeiten und ihre Grenzen

Termin	Berlin 06.02.2023 (Montag, 9 – 16 Uhr) 06.11.2023 (Montag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Hr. Jan Cronshage und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	160,-€ je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen, Führungskräfte in direkten Arbeitsfeldern der Forensik

Die drei ??? – Fragen an die Praxis

Modul 2

Seminarinhalte:

- Fragen der Mitarbeitenden aus der Praxis (Gespräche mit Experten)
- Erläuterung zu Abläufen und Akteuren anhand von Fallbeispielen (Netzwerkkarte, Aufzeigen von biografischen Verläufen etc.)
- Die drei Fragezeichen ??? : Wer erwartet mich, was erwartet mich, was benötige ich?
- Persönliche, individuelle Grenzen der Arbeit

Termin	Auf Anfrage, Berlin
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	150,-€ je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen, Führungskräfte in direkten Arbeitsfeldern der Forensik

Grundhaltung und rechtliche Rahmenbedingungen

Modul 3.1. und 3.2. (16 Unterrichtsstunden)

Seminarinhalte:

- Reflexion der eigenen Haltung und bisheriger Arbeitsweisen vor dem Hintergrund der Besonderheit forensischer Patienten
- Reflexion der konzeptionellen Ausrichtung
- Auswirkung auf die Dynamik in der Einrichtung/Widerspruch zur EGH
- Strukturen und Auswirkungen des BTHGs
- Ethische Grundsatzfragen der Arbeit
- Relevanz der Tat für die Arbeit in der Nachsorge
- Scham
- Stigmatisierung

Modul 3.1 Grundhaltung

Termin	Berlin 06.03.2023 (Montag, 9 – 16 Uhr) 21.09.2023 (Donnerstag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Ernst Belschner und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	130,-€ je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen, Führungskräfte in direkten Arbeitsfeldern der Forensik

Modul 3.2 Rechtliche Rahmenbedingungen

Termin	Berlin 18.10.2023 (Mittwoch, 9 – 16 Uhr) 21.11.2023 (Dienstag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Tessa Kuhlmann und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	150,-€ je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen, Führungskräfte in direkten Arbeitsfeldern der Forensik

Wissen und Rechtliche Rahmenbedingungen für Führungskräfte

Modul 4.1. und 4.2. (16 Unterrichtsstunden)

Seminarinhalte:

- Juristische Rahmenbedingungen
- Länderspezifische Differenzierung der Rahmenbedingungen
- Maßregelvollzugsgesetz
- Freiheitsentziehende Maßnahmen
- Phasen und Verläufe der Nachsorge
- Aufgaben der Nachsorge nach Phasen und Funktionsbereichen
- Verpflichtungen für Nachsorgedienste und -einrichtungen
- Krisenmanagement
- Kommunikation mit Politik und Netzwerkarbeit
- Konsequenzen bei gerichtlichem und informellem Weisungsverstoß
- Risikobeurteilung
- Führungsaufsicht
- Verträge
- Kenntnis von Leitlinien
- Betreuungsrecht

Modul 4.1 Wissen für Führungskräfte

Termin	Berlin 23.03.2023 (Donnerstag, 9 – 16 Uhr) 26.09.2023 (Dienstag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Ernst Belschner und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	130,-€ je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Führungskräfte in direkten Arbeitsfeldern der Forensik

Modul 4.2 Rechtliche Rahmenbedingungen

Termin	Berlin 17.10.2023 (Dienstag, 9 – 16 Uhr) 20.11.2023 (Montag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Tessa Kuhlmann und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	150,-€ je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Führungskräfte in direkten Arbeitsfeldern der Forensik

Bürgergeld statt Sozialhilfe - Auswirkungen auf die Einrichtungen der behinderten Menschen

Termine	13.02.2023 (Montag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Rechtsanwalt Ulrich Höcke und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	135,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Berufsbetreuer, Sozialpädagogen, Heilerziehungspfleger, Fachkräfte im Bereich Eingliederung und in der Rehabilitation vom Menschen mit Beeinträchtigungen, Fachkräfte in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, Angehörige, ges. Betreuer*innen, Interessierte und Ehrenamtliche

Aktuelle Rechtsprechung in der Eingliederungshilfe - SGB IX und Sozialhilfe SGB XII

Mit der Reformstufe 3 wurden weitere Bereiche der Eingliederungshilfe im SGB IX NEU geregelt. Durch das BTHG wird seit 2017 über einen Zeitraum von 5 Jahren die Inklusion behinderter Menschen in die Gesellschaft auf der Grundlage der UN- Behindertenkonvention neu strukturiert und die Möglichkeiten der Teilhabe behinderter Menschen grundsätzlich neu geregelt.

Das Sozialrecht in seinen 12 Sozialgesetzbüchern und die daraus resultierenden Ansprüche von Menschen mit Behinderungen sollen im Seminar unter dem Gesichtspunkt betrachtet werden, was ist neu unter dem BTHG und was muss wer bei der Geltendmachung von Ansprüchen beachten. Vom gesetzlichen Anspruch bis zur gerichtlichen Geltendmachung werden ausgewählte Ansprüche anhand von Beispielen dargestellt und Möglichkeiten der Unterstützung behinderter Menschen aufgezeigt.

Seminarinhalte:

- Änderungen im BTHG für behinderte Menschen
- Leistungsvereinbarungsrecht der Eingliederungshilfe nach dem 2. Teil des SGB IX
- Anrechnung von Einkommen und Vermögen im SGB IX
- Leistungstrennung in Einrichtungen
- Unterhaltsansprüche in der Grundsicherung im SGB XII
- Beschäftigung im Rahmen des Budgets für Arbeit
- Erwerbsminderungsrente für Beschäftigte
- Assistenzleistung zur sozialen Teilhabe
- WfbM im BTHG
- Grundsicherung in besonderen Wohnformen
- BTHG: Eingliederungshilfe und Pflegeleistungen
- Reformstufe 4 ab 2023

Termine	27.02.2023 (Montag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Rechtsanwalt Ulrich Höcke und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	135,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Fachkräfte in der beruflichen Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen und / oder Mitglieder von Werkstätten und Frauenbeauftragte in Werkstätten für behinderte Menschen, Ehrenamtliche, Angehörige und Interessierte

Änderungen im Betreuungsrecht 2023

Am 1.1.2023 tritt das reformierte Betreuungsrecht in Kraft. Durch die Reform wird die rechtliche Betreuung umfassend modernisiert und das Selbstbestimmungsrecht von betreuten Menschen wesentlich gestärkt.

Die Teilnehmer*innen werden mit den gesetzlichen Regelungen vertraut gemacht und über aktuelle Rechtsprechung informiert.

Termine	06.03.2023 (Donnerstag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Rechtsanwalt Ulrich Höcke und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	135,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Berufsbetreuer, Sozialpädagogen, Heilerziehungspfleger, Fachkräfte im Bereich Eingliederung und in der Rehabilitation vom Menschen mit Beeinträchtigungen, Fachkräfte in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, Angehörige, ges. Betreuer*innen, Interessierte und Ehrenamtliche

Sozialrecht Aktuell - Rechtliches Fachwissen zur Grundlage in der Verhandlung mit dem Kostenträger

Sozialrecht ist ständig im Wandel. Für Menschen in der Rehabilitation und die sie betreuenden Fachkräfte sind sowohl materiell-rechtliche als auch sozialverwaltungsrechtliche Kenntnisse Voraussetzung, dass die Leistungen gewährt werden, die den Menschen zustehen.

Ziel dieses Seminars ist es, einen Überblick über die Sozialgesetzbücher, Ansprüche von Menschen mit Behinderungen zu erhalten, im eigenen Arbeitsumfeld weiterzuvermitteln und Ansprüche zu stellen und in der Verhandlung mit dem Kostenträger durchzusetzen.

Seminarinhalte:

- Überblick über Aufbau und bedeutende Inhalte der Sozialgesetzgebung
- Ansprüche von Menschen mit Behinderung
- Anregungen zu Durchsetzung von Ansprüchen
- Praktische Übungen und Gruppenarbeiten

Termine	08.09.2023 (Montag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Rechtsanwalt Ulrich Höcke und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	135,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Berufsbetreuer, Sozialpädagogen, Heilerziehungspfleger, Fachkräfte im Bereich Eingliederung und in der Rehabilitation vom Menschen mit Beeinträchtigungen, Fachkräfte in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, Angehörige, ges. Betreuer*innen, Interessierte und Ehrenamtliche

Sozialrecht Aktuell - SGB I bis SGB XII und Sozialverwaltungsrecht

Welche Rechte und Ansprüche haben Menschen mit Beeinträchtigungen

Sozialrecht ist ständig im Wandel. Für Menschen in der Rehabilitation und die sie betreuenden Fachkräfte sind sowohl materiell-rechtliche als auch sozialverwaltungsrechtlichen Kenntnisse Voraussetzungen, dass die Leistungen gewährt werden, die den Menschen zustehen.

Ziel dieses Seminars ist es, einen Überblick über die Sozialgesetzbücher, Ansprüche von Menschen mit Behinderungen zu erhalten, im eigenen Arbeitsumfeld weiterzuvermitteln, und Ansprüche zu stellen und durchzusetzen.

Seminarinhalte:

- Überblick über Aufbau und bedeutende Inhalte der Sozialgesetzgebung
- Ansprüche von Menschen mit Behinderung
- Anregungen zu Durchsetzung von Ansprüchen
- Praktische Übungen und Gruppenarbeiten

Termine	21.09.2023 (Donnerstag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Rechtsanwalt Ulrich Höcke und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	135,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Ehrenamtliche, Angehörige und Interessierte von Menschen mit Behinderungen, Angehörigenbeiräte, Ehrenamtliche gesetzliche Betreuer, sowie Mitglieder von Wohn-, Werkstatträten und Frauenbeauftragte in Werkstätten für behinderte Menschen

Wohnstättenverordnung – Aufsichtspflicht und Haftung in sozialen Einrichtungen

Sozialverwaltung und Aufsichtspflichten können aufgrund eines Gesetzes (z.B. die der sorgeberechtigten Eltern gemäß § 1631 BGB) oder aufgrund eines Vertrages bestehen (z.B. Wohn- und Betreuungsvertrag, Werkstattvertrag etc.). Aufsichtspflichten des Wohnstätten- und Werkstattpersonals und die grundsätzlich geschützten Freiheits- und Persönlichkeitsrechte der Menschen mit Behinderungen befinden sich in einem rechtlichen Spannungsverhältnis.

Grundsätzlich gilt auch bei Menschen mit Behinderungen das Prinzip der Eigenverantwortung. In Einrichtungen zur Rehabilitation und Teilhabe (WfbMs und Wohneinrichtungen) sollen zudem Selbstbestimmung, Eigenständigkeit, Integration sowie individuelle Fördermaßnahmen im Vordergrund stehen, jedoch nicht Aufsicht und Kontrolle. Je höher der Unterstützungsbedarf ist, desto höher sind die Anforderungen, die an die Aufsichtspflicht gestellt werden.

So ist z. B. die besondere Aufsichtspflicht bei Personen mit Anfallsleiden beim Baden zu berücksichtigen. Während z.B. ein deliktfähiger Mensch in der Regel keiner Aufsicht bedarf, bestehen Aufsichtspflichten auf jeden Fall gegenüber deliktunfähigen Personen.

Auf jeden Fall trifft die Einrichtungsträger der Wohnstätte oder der WfbM die Verpflichtung, Arbeitsunfälle und Freizeitunfälle zu verhindern, soweit entsprechende Gefahren erkennbar und durch zumutbare Maßnahmen abwendbar sind. Für Träger von Wohneinrichtungen kann es sinnvoll sein, für die Bewohner*innen einen Gruppenhaftpflichtversicherungsvertrag abzuschließen, um z.B. Streit bei verursachten Sachschäden unter den Bewohnern oder bei einer Teilnahme am Straßenverkehr zu vermeiden.

Die Teilnehmer*innen werden mit den gesetzlichen Regelungen vertraut gemacht und über aktuelle Rechtsprechung informiert. Ziel ist es, falsche Vorstellungen abzubauen und rechtlich sicheres Handeln zu erlernen.

Termine	07.11.2023 (Dienstag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Rechtsanwalt Ulrich Höcke und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	135,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Berufsbetreuer, Sozialpädagogen, Heilerziehungspfleger, Fachkräfte im Bereich Eingliederung und in der Rehabilitation vom Menschen mit Beeinträchtigungen, Fachkräfte in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, Angehörige, ges. Betreuer*innen, Interessierte und Ehrenamtliche

Sicherheit und Arbeitsschutz

Erste Hilfe in sozialen Einrichtungen

Der Umgang mit Notfällen ist im Berufsalltag zum Glück keine Routine. Mitarbeitende in sozialen Einrichtungen haben nicht regelmäßig mit Notfällen zu tun. Daher ist es erforderlich, dass ihr diesbezügliches Wissen und Können ständig aktualisiert wird. Die Teilnahme an diesem Erste-Hilfe-Training ist für die ausgebildeten Ersthelfer in Unternehmen alle zwei Jahre vorgeschrieben, da diese Ausbildung eine präventive Aufgabe im Rahmen des Arbeitsschutzes ist. Das Erste-Hilfe-Training ist ein Fortbildungsangebot, um die im Grundlehrgang in Erster Hilfe erlernten Kenntnisse und Fertigkeiten aufzufrischen. In dieser Veranstaltung werden die wesentlichen Inhalte des Grundlehrganges wiederholt und erweitert. Durch das Wiederholen der praktischen Maßnahmen erhalten Sie wieder Handlungssicherheit in der Erstversorgung am Unfallort. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der BRH Rettungshundestaffel Barnim e.V. durchgeführt.

Seminarinhalte:

- Verhalten am Unfallort im eigenen Unternehmen
- Herz-Lungen-Wiederbelebung
- Bewusstlosigkeit
- Atem- und Kreislaufstillstand
- Helmabnahme
- Atemnot
- Wundversorgung
- Amputations- und Fremdkörperverletzungen
- Hitze- und Kälteschäden
- Frakturen
- Vergiftungen
- Zahlreiche praktische Übungen

Termine	2023: 09.01. / 06.02. / 06.03. / 17.04. / 08.05. / 05.06. / 03.07. / 18.09. / 25.09. / 09.10. / 16.10. / 06.11. / 20.11. / 04.12. / 18.12. (jeweils Montag, 8:00 – 16:00 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Anjuta Klauke und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	Verwaltungskosten 30,- € je Teilnehmer*in/ Kursgebühr wird mit der Berufsgenossenschaft abgerechnet
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen und ehrenamtlich Tätige mit EH-Qualifizierung

Grundqualifizierung Hygienebeauftragte*r

Im Rahmen der internen Qualitätssicherung sowie auch der behördlichen Kontrollen gewann der Aspekt Hygiene in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung. Pflegeeinrichtungen sind deshalb verpflichtet, einen Hygienebeauftragten zu benennen. Dies kann ein entsprechend qualifizierter Mitarbeiter der eigenen Einrichtung oder auch ein externer Dienstleister sein. Umsetzen lässt sich Hygiene aber nur im täglichen Arbeitsalltag.

Daher ist es wichtig, vor Ort einen Ansprechpartner zu haben, der sein Augenmerk in besonderem Maße auf die hygienischen Aspekte des Arbeitsalltags legt.

Das dreitägige Intensivseminar dient zur Fortbildung solcher „hygieneverantwortlicher Pflegekräfte“ in stationären Pflegeeinrichtungen. Die Kursteilnehmer*innen qualifizieren sich zum Ansprechpartner in Hygienefragen auf der Station. Sie sollen mit kritischem Blick den Arbeitsalltag auf der Station verfolgen und bei der Aufdeckung möglicher Mängel helfen, außerdem Ansprechpartner für die interne oder externe Hygienefachkraft bzw. den Hygienearzt sein sowie Fachinformationen in das Pflegeteam weitergeben.

Seminarinhalte:

- Leitidee, Grundlagen der Hygiene und allgemeine Hygienemaßnahmen
- gesetzliche Grundlagen, Hygienestrukturen, Qualitätsmanagement
- Hygienemaßnahmen bei ausgewählten pflegerischen Verrichtungen
- besondere Maßnahmen im Umgang mit infizierten Bewohnern (Isolationstechniken, Vorschriften zur Meldepflicht, Verhalten bei gehäuftem Auftreten von Infektionen)
- besondere Maßnahmen im Umgang mit Trägern multiresistenter Keime
- besondere Maßnahmen bei Auftreten von Körperparasiten
- Anforderungen an die Hygiene im Umgang mit Lebensmitteln
- praktische Übungen zur Probenentnahme für mikrobiologische Untersuchungen und Erstellung von Verfahrensanweisungen,
- Hygieneplänen und Checklisten

Termine	21.06. – 23.06.2023 (Mittwoch – Freitag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	24 Stunden
Dozent*in	Frau Andrea Sack und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	400,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Pflegefachkräfte

Jährliches Treffen Hygienekreis

Seminarinhalte:

- Erfahrungsaustausch und Rolle der Sicherheitsbeauftragten
- Aktuelles aus den Vorschriften- und Regelwerk zum Arbeitsschutz
- Informationen über Aktuelle Veränderungen
- Austausch über Aktuelle Fragen oder Problemstellungen in den Stiftungsbereichen

Termine	01.03.2023 (Mittwoch, 9 – 12 Uhr) 06.09.2023 (Mittwoch, 9 – 12 Uhr)
Stundenumfang	4 Stunden
Dozent*in	Frau Andrea Sack und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	40,- € je Teilnehmer*in intern
Zielgruppe	Hygienebeauftragte der Hoffnungstaler Stiftung

Aufbaukurs Sicherheitsbeauftragte*r gemäß §20 DGUV Vorschrift 1

Seminarinhalte:

- Erfahrungsaustausch und Rolle der Sicherheitsbeauftragten
- Aktuelles aus den Vorschriften- und Regelwerk zum Arbeitsschutz
- Fachspezifische Themen des Arbeitsschutzes (je nach angemeldeten Teilnehmer*innen) mit Praxisaufgaben
- Nutzung von Checklisten zur Begehungsdokumentation
- Mitwirkung bei Gefährdungsbeurteilungen und GDA-Organisationscheck

Termine	04.05.2023 (Donnerstag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Silke Brodmann und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	45,- € je Teilnehmer*in intern 125,- € je Teilnehmer*in extern
Zielgruppe	Sicherheitsbeauftragte

Brandschutz- und Räumungshelfer*in - Vorbeugender Brandschutz in sozialen Einrichtungen und WfbM

Grundschulung (inkl. Feuerlöschübung)

„Menschenrettung geht vor Löscharbeiten“! Brandschutz- und Räumungshelfer*innen bilden in Organisationen einen integralen Bestandteil im vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz. Die Ausbildung und Fortbildung zum Brandschutzshelfer richtet sich an alle Beschäftigten die laut Gefährdungsbeurteilung (GBU) des Unternehmers die Aufgabe gemäß ASR A2.2 und den Ausbildungskriterien der DGUV Informationsschrift 205-023 übernehmen sollen. Ihr bedarfsbezogener Einsatz, ermöglicht dem Arbeitgeber die Wahrnehmung seiner Fürsorgepflicht nachzukommen. Um dies sicherzustellen, bedarf es aber einer speziell ausgerichteten Qualifizierung, in welcher die unmittelbaren Arbeitsplatzkenntnisse des*r Brandschutz- und Räumungshelfer*in, gepaart mit Kenntnissen über den vorbeugenden Brandschutz und klientelbezogenen Maßnahmen, vermittelt werden. Diese fachlich kompetent weitergebildeten Brandschutz- und Räumungshelfer*innen stellen dann eine wichtige Ressource dar, die die Aufrechterhaltung und Sicherung des sozialen Unternehmens unterstützen.

Seminarinhalte:

- Aufgaben, Rechte und Pflichten des*r Brandschutz- u. Räumungshelfer*in
- Brandrisiken in sozialen Einrichtungen
- Baulicher und anlagentechnischer Brandschutz
- Organisatorischer Brandschutz im Unternehmen mit Brandschutz u. Räumungsordnung, Unterweisungsschwerpunkte
- abwehrender Brandschutz
- Klientelbezogene Brandverhütungsmaßnahmen
- Verhalten im Brandfall unter Bezugnahme klientelorientierter Besonderheiten
- Evakuierungsmaßnahmen unter Berücksichtigung von Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen
- Handhabung von Rettungsgeräten und Handfeuerlöschern

Termine	14.06. – 15.06.2023 (Mittwoch/Donnerstag, 9 – 16 Uhr) 13.12. – 14.12.2023 (Mittwoch/Donnerstag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	16 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Michael Fritzsche und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	280,- € je Teilnehmer*in intern
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen und ehrenamtlich Tätige in sozialen Einrichtungen

Brandschutz- und Räumungshelfer*in - Vorbeugender Brandschutz in sozialen Einrichtungen und WfbM

Auffrischkurs

Die Fortbildung für Brandschutz- und Räumungshelfer*innen sollte lt. ASR (Stand: März 2022) alle 2 bis 5 Jahre bei normaler Gefährdung bzw. entsprechend der Gefährdungsbeurteilung der jeweiligen Einrichtung erfolgen. Der Auffrischkurs richtet sich an alle Brandschutz- und Räumungshelfer*innen. Fachlich kompetent weitergebildeten Brandschutz- und Räumungshelfer*innen stellen eine wichtige Ressource dar, die die Aufrechterhaltung und Sicherung des sozialen Unternehmens unterstützen.

Seminarinhalte:

- Vorbeugender Brandschutz in sozialen Einrichtungen und WfbM
- Aufgaben, Rechte und Pflichten des*r Brandschutz-u. Räumungshelfer*in
- Brandrisiken in sozialen Einrichtungen
- baulicher und anlagentechnischer Brandschutz
- Organisatorischer Brandschutz im Unternehmen mit Brandschutz u. Räumungsordnung, Unterweisungsschwerpunkte
- abwehrender Brandschutz
- Klientelbezogene Brandverhütungsmaßnahmen
- Verhalten im Brandfall unter Bezugnahme klientelorientierter Besonderheiten
- Evakuierungsmaßnahmen unter Berücksichtigung von Menschen mit
- Mobilitätsbeeinträchtigungen
- Handhabung von Rettungsgeräten und Handfeuerlöscher
- Erfahrungsaustausch

Termine	16.06.2023 (Freitag, 9 – 16 Uhr) 15.12.2023 (Freitag, 9 – 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Michael Fritzsche und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	135,-€ je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen und ehrenamtlich Tätige in sozialen Einrichtungen

Medizinprodukte-Beauftragte* r

Medizinprodukte-Beauftragte*r unterstützen und koordinieren die praktische Umsetzung der Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV). Sie tragen zur Gesundheit und dem Schutz der Patienten beim Anwenden und Betreiben von Medizinprodukten bei.

Seminarinhalte:

- Rechtsgrundlagen
- Medizinproduktegesetz (MPG)
- Medizinproduktebetreiberverordnung (MPBetreibV)
- 2. Verordnung zur Änderung medizinrechtlicher Vorschriften
- Rechte und Pflichten des Betreibers und des Anwenders
- Einteilung medizinisch-technischer Geräte
- Kontrollen und Prüfungen
- Kennzeichnung
- Führen der erforderlichen Dokumentationen
- Instandhaltungsmaßnahmen und Instandsetzungen
- Aufbewahrung von Gebrauchsanweisungen

Termine	Auf Anfrage
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Dean Dejanovic und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	125,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen von Gesundheitseinrichtungen

E-LEARNING

Themenübersicht

- Expertenstandard chronische Wunden
- Expertenstandard chronischer Schmerz
- Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege
- Expertenstandard Entlassungsmanagement
- Expertenstandard Ernährungsmanagement zur Sicherung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege
- Gewalt in der Pflege
- Sexualität in der Pflege
- Sterben und Sterbebegleitung
- Betreuung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung
- NBA
- Charta der Rechte hilfe-und pflegebedürftiger Menschen /
- Charta der Menschenrechte
- Aktivierende Pflege

Termine	Auf Anfrage
Stundenumfang	Je Thema ca. 90 Minuten
Teilnahmegebühr	Auf Anfrage
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen in der Pflege

Diakonische Identität

Diakonische Bildung
Struktur und Kontakt**Basiskurs Diakonie und Vertiefungskurs Diakonikum**

In Kooperation mit der Evangelischen Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde Bielefeld, die dieses Diakonische Bildungssystem entwickelt hat, bieten wir seit Mai 2017 eine umfassende theologisch-diakonische Ausbildung zur Diakon*in.

Die diakonische Weiterbildung verbindet in 6 Themenfeldern biblisch-theologische Grundlagen mit aktuellen Fragen in Diakonie und Kirche, aufgeteilt in Basiskurs Diakonie und Vertiefungskurs Diakonikum.

Im Rahmen des diakonischen Bildungssystems berechtigen der Basiskurs und Vertiefungskurs zur Teilnahme an der berufsbegleitenden Aufbauausbildung zur Diakon*in.

Aktuelle und weitere Informationen zum diakonischen Bildungssystem der Evangelischen Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde finden Sie unter <http://www.diakonische-bildung-bethel.de>

Anmeldung und Organisation:

<http://www.diakonische-bildung-bethel.de>

Ihr Ansprechpartner

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel
Stiftungen Sarepta I Nazareth
Ev. Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde
Bethelweg 8
33617 Bielefeld
Frau Svenja Stuckmann
Telefon: 052 11 44 - 41 31
E-Mail: svenja.stuckmann@bethel.de

Basiskurs Diakonie

Der Basiskurs Diakonie bietet entsprechend der sechs Themenfelder der Diakonischen Bildung jeweils eine Einführung in die theologischen Grundlagen und aktuellen Herausforderungen von Diakonie und Kirche. Er befähigt die Teilnehmenden, sich im eigenen Arbeitsfeld diakonisch zu engagieren. Der Basiskurs ist geeignet für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in Diakonie und Kirche - und für beruflich wie ehrenamtlich Interessierte aller Berufsgruppen und Arbeitsbereiche.

Nach der Teilnahme an allen sechs Basismodulen erhalten die Teilnehmer*innen das Zertifikat über den Basiskurs Diakonie. Dieses Zertifikat belegt gegenüber Dienstgebern Ihre diakonisch-theologische Basisqualifikation und berechtigt zur Teilnahme an vertiefenden Bildungsgängen der Ev. Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde Bielefeld. Ferner ist es Voraussetzung für die Aufnahme in eine diakonische Gemeinschaft. Mit dem Zertifikat „Basiskurs Diakonie“ können die Teilnehmer*innen Mitglied der diakonischen Gemeinschaften in Bielefeld-Bethel werden.

Die sechs Module im Überblick:

- Bibel/Theologie
- Ethik und Verantwortung
- Diakonie, Kirche und Gesellschaft
- Diakonische Identität und Gemeinschaft
- Spiritualität und Verkündigung
- Seelsorge

Jedes der sechs Module hat ein eigenes Thema, das methodisch vielseitig behandelt wird. So werden die Teilnehmer*innen befähigt, über die Aufgaben und Arbeitsweisen der Diakonie Auskunft zu geben. Sie können die diakonische Kultur dann an der Stelle kreativ mitgestalten, an der Sie tätig sind.

Im Gespräch mit anderen setzen sie sich mit ausgewählten Texten der biblischen Tradition, mit Grundzügen der Geschichte der Diakonie, deren Leitgedanken und aktuellen Herausforderungen auseinander. In den Basismodulen Diakonie können die Teilnehmer*innen ihr eigenes Selbstverständnis als Mitarbeiter*in in diakonischen Unternehmen reflektieren und profilieren.

Alle Basismodule Diakonie gemeinsam gebucht heißen „Basiskurs-Diakonie“.

Die sechs Module werden terminlich in drei Blöcken angeboten. Sie können mit jedem Modul beginnen, und nach Teilnahme an allen Modulen zu einem Zeitpunkt der Wahl mit dem Zertifikat „Basiskurs Diakonie“ abschließen. Die Seminare finden in Kooperation mit Dozent*innen der Ev. Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde Bielefeld statt.

Die Basismodule werden von den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel subventioniert.

Termine	http://www.diakonische-bildung-bethel.de
Stundenumfang	150 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Eckhard Vossiek und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	Auf Anfrage
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal, Interessierte

Vertiefungskurs Diakonikum

Nach der Qualifikationsstufe „Basiskurs Diakonie“ folgt der Vertiefungskurs Diakonikum. Die Vertiefungsmodule vermitteln in sechs Themenfeldern der diakonischen Bildung eine intensive theologische Beschäftigung mit dem jeweiligen Themenfeld, zeigen den Horizont der diakonischen Herausforderungen auf und bieten Handlungsansätze.

Teilnehmer*innen werden befähigt, im eigenen Arbeitsfeld das diakonische Profil mitzugestalten. Die Teilnahme am Vertiefungskurs Diakonie setzt Grundkenntnisse voraus, die Sie im „Basiskurs Diakonie“ oder in vergleichbaren Fortbildungen erworben haben.

Das Zertifikat „Diakonikum“ erhalten Sie, sobald Sie an allen sechs Vertiefungsmodulen teilgenommen und die Module mit einer Eigenleistung qualifiziert abgeschlossen haben. Die Art der Eigenleistung stimmen Sie direkt mit den Dozent*innen ab – beispielsweise können Sie im Vertiefungsmodul Spiritualität und Gottesdienst eine Andacht eigenständig vorbereiten, durchführen und dokumentieren.

Das Zertifikat „Diakonikum“ belegt gegenüber Dienstgebern Ihre gehobene diakonisch-theologische Qualifikation, berechtigt zur Teilnahme an der berufsbegleitenden Aufbauausbildung zur Diakon*in. Dies erfordert den qualifizierten Abschluss der Vertiefungsmodule durch die jeweilige Erfüllung einer Prüfungsleistung.

Die sechs Module im Überblick:

- Bibel/Theologie
- Ethik und Verantwortung
- Diakonie, Kirche und Gesellschaft
- Diakonische Identität und Gemeinschaft
- Spiritualität und Verkündigung
- Seelsorge

Im Vertiefungskurs beschäftigen Sie sich intensiv mit diakonischen Themen und Herausforderungen. Sie werden mit konkreten Handlungsansätzen befähigt, in Ihrem Arbeitsfeld diakonische Verantwortung zu übernehmen.

Alle Vertiefungsmodule gemeinsam gebucht heißen „Vertiefungskurs Diakonikum“. Sie können mit jedem der sechs Module beginnen und nach Teilnahme an allen Modulen zu einem Zeitpunkt Ihrer Wahl mit dem Zertifikat „Diakonikum“ abschließen.

Die Seminare finden in Kooperation mit Dozent*innen der Ev. Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde Bielefeld statt.

Die Vertiefungsmodule werden von den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel subventioniert.

Termine	unter http://www.diakonische-bildung-bethel.de (Ein Quereinstieg in den laufenden Kurs ist nach Absprache möglich. Für genaue Informationen und Anmelde-möglichkeiten kontaktieren Sie uns bitte.)
Stundenumfang	500 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Thomas Roth und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	Auf Anfrage
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal, Interessierte

Inhouseangebote orientiert an Ihren Entwicklungsaufgaben

Bildung und Beratung

Mit unseren praxis- und entwicklungsorientierten Bildungs- und Beratungsangeboten speziell für Ihre Einrichtung, Klienten, Mitarbeitenden, Teams und Gruppen bieten wir Ihnen:

Punktgenaue Inhalte

Nach Ihren Bildungszielen und -anforderungen, abgestimmt auf Ihre aktuelle Situation sowie den Bildungsbedarf Ihrer Mitarbeiter*innen beraten wir Sie und stellen das passende Bildungsangebot thematisch, inhaltlich und methodisch zusammen.

Abgestimmte Termine und Orte

Nicht nur bei den Themen und Inhalten, sondern auch bei den Terminen und Schulungsorten richten wir uns nach Ihnen und bieten räumliche und zeitsparende Alternativen.

Optimales Kosten-Nutzen-Verhältnis

Bei unseren Inhouse-Seminaren werden die Kosten nicht pro Teilnehmer berechnet, sondern Sie erhalten ein ziel- und aufwandgerechtes Pauschalangebot für die gesamte Schulung inkl. Reisekosten der Dozent*innen. Auch für Ihre Mitarbeiter*innen fallen bei einer Inhouseveranstaltung keine zusätzlichen Reisespesen an.

Hohe Kompetenz

Mit langjähriger Erfahrung und nachhaltigem Erfolg führen wir Inhouseschulungen durch. Dabei vertrauen die Einrichtungen und Fachbereiche auf die fachliche und methodische Kompetenz unserer qualifizierten und praxiserfahrenen Dozent*innen. Wenn Sie Interesse an unseren gezielten Einzelangeboten bis hin zum kompletten maßgeschneiderten Schulungspaket haben, rufen Sie uns einfach an oder senden Sie uns ein E-Mail, wir helfen Ihnen, das richtige Weiterbildungskonzept zu gestalten.

Telefon: 0 33 38 – 66 411, E-Mail: fobi@lobetal.de

Sie haben Fragestellungen, die mit unseren Angeboten nicht unmittelbar zu lösen sind?

Dann sprechen Sie uns an! Wir entwickeln ein passgenaues Konzept für Ihre Organisation.

Bildung für Alle!



Seit 2021 gibt es die Bildungsagentur für Teilhabe und Inklusion.

Wir wollen Kurse für alle Menschen anbieten.

Wir finden die Ideen der UN-Behindertenrechtskonvention gut. In dieser Vereinbarung stehen die Rechte von Menschen mit Behinderung. Eine Regel lautet: Alle Menschen haben ein Recht auf Bildung.



Lernen ist wichtig.

Wenn man etwas lernt, kann man sich weiter entwickeln. Und man kann etwas schaffen und stolz auf sich sein. Auch Menschen mit Behinderung haben das Recht auf Bildung.

Wir wollen:

Bildungs-Angebote für Menschen mit und ohne Behinderung
Menschen mit und ohne Behinderung bilden sich weiter - ein Leben lang.

Darum entwickeln wir Weiter-Bildungen für Menschen mit Lern-Beeinträchtigungen.

Was wollen Sie lernen?

Haben Sie Ideen oder Wünsche für Kurse?

Wir interessieren uns für ihre Ideen.

Und wollen gern ganz viele verschiedene Kurse anbieten.

Melden Sie sich bei uns.

Niels Kauffmann
Telefon: 03338-66-413 / -411
Mail: fobi@lobetal.de



Bildungsagentur für
Teilhabe und Inklusion



Schulung für Werkstatt-Räte

3 Bausteine

Diese Schulung ist für Mitglieder des Werkstatt-Rates. Sie lernen im Kurs ihre Aufgaben und ihre Rechte als Werkstatt-Rat. Und wie Sie als Werkstatt-Rat Kollegen oder Kolleginnen in der Werkstatt gut helfen können.

Die Schulung besteht aus 3 Bausteinen (jeweils 2 Tage) mit unterschiedlichen Themen

Baustein 1

Mit-Bestimmung im Werkstatt-Rat

- Aufgaben des Werkstatt-Rates
- Mit-Wirkung kennen und gestalten
- Mit-Bestimmung kennen und durchsetzen

Baustein 2

Der gute Werkstatt-Rat

- Wir arbeiten im Werkstatt-Rat!
- Alle reden über uns – Werbung!
- Wir organisieren uns!
- Wir sind in der Werkstatt aktiv!

Baustein 3

Das gute Gespräch

- Was ist gute Gesprächs-Führung?
- Was ist gutes Verstehen?
- Meine Werkstatt
- Werkstatt-Verträge
- Arbeits- und Gesundheits-Schutz

Zusatz-Angebot für Werkstatt-Räte

Der runde Tisch (Beratung für Werkstattträte)

Diese Infos sind wichtig!

	Termin für den Kurs	Baustein 1: 07.06. – 08.06.2023 Baustein 2: 10.07. – 11.07.2023 Baustein 3: 11.10. – 12.10.2023 Der Kurs findet jeden Tag von 10.00 bis 14.00 Uhr statt.
	Kosten	pro Baustein 130,- € je Teilnehmer Mittagessen, Fahrt-Kosten und persönliche Assistenz müssen Sie selbst bezahlen. Werkstatt-Räte können die Kosten auch von ihrer Werkstatt bezahlen lassen. Fragen Sie bitte bei ihrem Vertrauensmann nach.
	Ort	Diakonisches Bildungszentrum Lobetal Der Seminar-Ort ist barrierefrei.
	Kurs-leitung	Herr Niels Kauffmann
	Wo melde ich mich an?	Den Anmelde-Bogen finden Sie auf Seite 96
	Fragen	Haben Sie Fragen. Dann sprechen Sie mit uns. Niels Kauffmann Telefon: 03338-66-413 / -411 Mobil: 0176 87959563 E-Mail: fobi@lobetal.de

© Metacom

Interessieren Sie sich für ihre Einrichtung für diese Weiterbildung?

Wir führen den Kurs auch gern bei Ihnen vor Ort durch. Sprechen Sie uns gern an.

Bildungsagentur für
Teilhabe und Inklusion



Einführung in die Peer-Beratung

Was ist Peer-Beratung?

Peer-Beratung ist für Hilfe für andere Menschen.
Menschen geben anderen Menschen Wissen weiter.
Oder eigene Erfahrungen.
Die Person, die anderen hilft, hat die gleichen Erfahrungen gemacht.
Darum kann die Person gut helfen.
Zum Beispiel bei Menschen mit Behinderung.
Sie wissen genau, wie man sich mit einer Behinderung fühlt.
Sie können deshalb andere Menschen mit Behinderung gut beraten.
Das kann den anderen Menschen mit Behinderung helfen.
Menschen können Peer-Mentoren werden.
Und lernen wie man anderen Menschen hilft.

Dieser Kurs richtet sich an alle, die wissen wollen:

Wie funktioniert Peer-Beratung?
Was kann man damit in seiner Wohn-Einrichtung machen?
Will ich Peer-Berater werden?
Die Schulung besteht aus 3 Seminar-Tagen.

Wir sprechen über:

- Mitbestimmung
- Was macht ein Peer-Berater?
- Meine Behinderung
- Meine Erfahrung
- Wie berate ich und führe gute Gespräche?

Den Text in leichter Sprache erstellte das „Büro für leichte Sprache“
der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal.

Diese Infos sind wichtig!

	Termin für den Kurs	<p>Tag 1: 31. Mai 2023 Tag 2: 01. Juni 2023 Tag 3: 02. Juni 2023</p> <p>Der Kurs findet jeden Tag von 10.00 bis 14.00Uhr statt.</p>
	Kosten	<p>195,-€ je Teilnehmer</p> <p>Mittagessen, Fahrt-Kosten und persönliche Assistenz müssen Sie selbst bezahlen.</p>
	Ort	<p>Diakonisches Bildungszentrum Lobetal</p> <p>Der Seminar-Ort ist barrierefrei.</p>
	Kurs-leitung	<p>Herr Niels Kauffmann</p>
	Wo melde ich mich an?	<p>Den Anmelde-Bogen finden Sie auf Seite 96</p>
	Fragen	<p>Haben Sie Fragen. Dann sprechen Sie mit uns. Niels Kauffmann Telefon: 03338-66-413 / -411 Mobil: 0176 87959563 E-Mail: fobi@lobetal.de</p>

© Metacom

Interessieren Sie sich für ihre Einrichtung für diese Weiter-Bildung?

Wir führen den Kurs auch gern bei Ihnen vor Ort durch.
Sprechen Sie uns gern an.

Unterstützende Kommunikation (UK)

Das iPad als Hilfs-Mittel

Unterstützende Kommunikation kürzt man mit UK ab. UK meint alle Hilfen für Menschen, die nicht sprechen können. Sie können sich mit Hilfe anderer Mittel ausdrücken. Zum Beispiel durch Hand-Bewegungen. Oder durch Technik. Das iPad ist ein technisches Hilfs-Mittel. Die Schulung stellt das iPad als Hilfs-Mittel für die UK vor.

Sie enthält 3 Bausteine mit verschiedenen Themen:

- Wie wird das iPad bedient?
- Welche Programme brauche ich auf dem iPad für UK?
- Wie funktioniert UK mit dem iPad?

Interessieren Sie sich für eine unserer Weiter-Bildungs-Angebote?

Wir führen den Kurs auch gern bei Ihnen vor Ort durch. Sprechen Sie uns an. Wir planen mit Ihnen den Kurs und informieren Sie gern über Förder-Möglichkeiten.

Niels Kauffmann
Telefon: 0 33 38 – 66-413 / -411
Mobil: 0176 87 95 95 63
E-Mail: fobi@lobetal.de



Internet für Alle

Viele Menschen haben ein Smart-Phone, einen Computer oder ein Tablet. Viele Menschen nutzen das Internet. Auch Menschen mit Behinderung haben ein Recht darauf. Die Seminar-Reihe bietet verschiedene Kurse zum Thema Internet an.

Es gibt Weiter-Bildungen zu den Themen:

- Wie bediene ich meinen Computer?
- Wie funktioniert mein Smartphone?
- Was kann ich alles mit meinem Tablet machen?
- Suchen und Lesen im Internet
- Einkaufen im Internet
- E-Mails schreiben und lesen
- Hilfreiche Apps für den Alltag
- Musik und Filme online sehen und hören
- WhatsApp, Signal, Telegramm und andere Dienste
- Facebook, Instagram, TikTok und andere Dienste
- Sicher im Internet unterwegs
- Regeln im Netz – Was darf ich, was darf ich nicht?

Neues Förderprogramm

Kunst und Kultur für Alle

Mit dieser Förderung unterstützt die Aktion Mensch Vorhaben im Bereich Kunst und Kultur wie zum Beispiel:

- Theater und Tanz (Theateraufführungen, Tanzprojekte etc.)
- Film und Audio (Hörspiele, Filmprojekte etc.)
- Musik (Konzerte, Chorprojekte, Instrumente lernen etc.)
- Kunst (Fotografie, Malerei, Graffiti etc.)
- Handwerk (Nähen, Stricken, Basteln, Schreinern, Töpfern etc.)



Anmeldung und Teilnahmebedingungen

Vorbemerkung

Sehr geehrte Kunden, sehr geehrte Interessenten,

mit unserem Bildungsprogramm möchten wir Ihnen praxisrelevante, direkt umsetzbare und nach Kundenbedarf flexibel angepasste - also in Bezug auf Ihren Nutzen hochwertige Seminare und Weiterbildungskurse - zu fairen Preisen anbieten.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir unsere Verwaltungs- und Organisationsabläufe schlank und effizient gestalten. Dazu gehört u.a. auch die Verbindlichkeit Ihrer Anmeldung.

Sollten jedoch, z. B. aufgrund Ihrer innerbetrieblichen Vorgaben, im Einzelfall Konditionsvereinbarungen gewünscht sein, die von unseren Teilnahmebedingungen abweichen, zögern Sie nicht, uns vor Ihrer Anmeldung zu kontaktieren. Wir werden dann gemeinsam nach einer Lösung suchen, die den beidseitigen Erfordernissen und Wünschen entspricht.

Mit herzlichen Grüßen, *Ihr Team Agentur Fort- und Weiterbildung*

Anmeldung

Ihre verbindliche Anmeldung kann per E-Mail, Brief oder Fax erfolgen. Bitte benutzen Sie dazu das Anmeldeformular auf der nachfolgenden Seite oder auf unserer Website.

<https://www.bildungszentrum-lobetal.de/agentur-fort-und-weiterbildung-1/>

Ihre schriftliche Anmeldung wird in der Reihenfolge des Eingangs vermerkt und als verbindlich betrachtet. Sie erhalten von uns eine Anmeldebestätigung/Einladung.

Wenn eine Veranstaltung bereits ausgebucht ist, schicken wir Ihnen umgehend eine Nachricht. Die Anmeldefrist für alle Veranstaltungen endet 2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn. Im Einzelfall besteht auch danach noch die Möglichkeit, an einem Kurs teilzunehmen.

Teilnahmegebühr

Die verbindlichen Preise für unsere Bildungsveranstaltungen entnehmen Sie bitte den einzelnen Angeboten. Diese enthalten in der Regel:

- eine Versorgung mit Tagungsgetränken, Gebäck und Obst
- Teilnehmerunterlagen
- Zertifikat oder Teilnahmebescheinigung
- Service und Betreuung nach der Veranstaltung

Kosten für Mittagsverpflegung und Unterkunft sind darin nicht enthalten.

Sie erhalten von uns eine Rechnung über die Teilnahmegebühr. Bitte bezahlen Sie die Teilnahmegebühr erst nach Erhalt der Rechnung.

Besonderheiten für Mitarbeitende der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal und Hoffnungstaler Werkstätten gGmbH:

Bitte beachten Sie, dass wir für die Bearbeitung Ihrer Anmeldung die Angabe der Kostenstellenummer benötigen.

Verhinderung eines Teilnehmers/Vertretung/Stornierung/Absagen

Sollten Sie zu einem Veranstaltungstermin verhindert sein, bitten wir um schriftliche Nachricht. Sie können jederzeit anstelle der angemeldeten Teilnehmer*in eine*n Vertreter*in benennen. Ihnen entstehen keine zusätzlichen Kosten. Wenn Sie Ihre Anmeldung bis 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn widerrufen, müssen wir Ihnen 50% der Teilnahmegebühren in Rechnung stellen. Wenn Sie Ihre Anmeldung nach dieser Frist widerrufen oder der Veranstaltung fernbleiben oder am Tag des Veranstaltungsbeginns absagen und Sie keinen Ersatzteilnehmer stellen, ist die gesamte Teilnahmegebühr zu entrichten (100% Stornokosten). Wir behalten uns Absagen aus organisatorischen Gründen vor (bei Nichterreicherung der jeweiligen Mindestteilnehmer*innenzahl oder kurzfristig krankheitsbedingtem Ausfall der Referent*in). In diesem Fall können Sie auf einen anderen Termin umbuchen, sofern das möglich und passend ist. Eventuell schon entrichtete Kursgebühren erhalten Sie zurück, weitergehende Ansprüche entstehen nicht.

Datenschutz

Die zur Auftragsabwicklung erforderlichen Daten werden gespeichert. Ihre persönlichen Daten werden selbstverständlich nicht an Dritte weitergegeben und nur zur Auftragsabwicklung benutzt.

Veranstaltungsort

Unsere Schulungsräume und unser Büro befinden sich im Diakonischen Bildungszentrum Lobetal, Bethelweg 6, 16321 Bernau/OT Lobetal.

Die Veranstaltungen finden, soweit nicht anders vermerkt, in den Räumen des Diakonischen Bildungszentrums Lobetal statt.

Bonnhofferweg 1, 16321 Bernau bei Berlin OT Lobetal
Bethelweg 6, 16321 Bernau bei Berlin OT Lobetal,

Weitere Veranstaltungsorte:

Pflegeschule, Zepernicker Chaussee 9, 16321 Bernau bei Berlin
Lazarus-Haus, Bernauer Str. 115-118, 13355 Berlin
leben lernen am EDKE, Herzbergstraße 87-99, 10365 Berlin
Inhouse-Seminare

www.bildungszentrum-lobetal.de/agentur-fort-und-weiterbildung

Agentur Fort- und Weiterbildung
Haus Nazareth, Bethelweg 6, 16321 Bernau bei Berlin
Telefon: (03338) 66 411
Fax: (03338) 66 412
E-Mail: fobi@lobetal.de

**Hiermit melde ich mich für folgende
Fort- und Weiterbildung verbindlich an:**

Seminarthema:

Veranstaltungsdatum:

Name, Vorname:

Tätig als:

Geburtsdatum:

Privatadresse:

E-Mail Adresse:

Telefon:

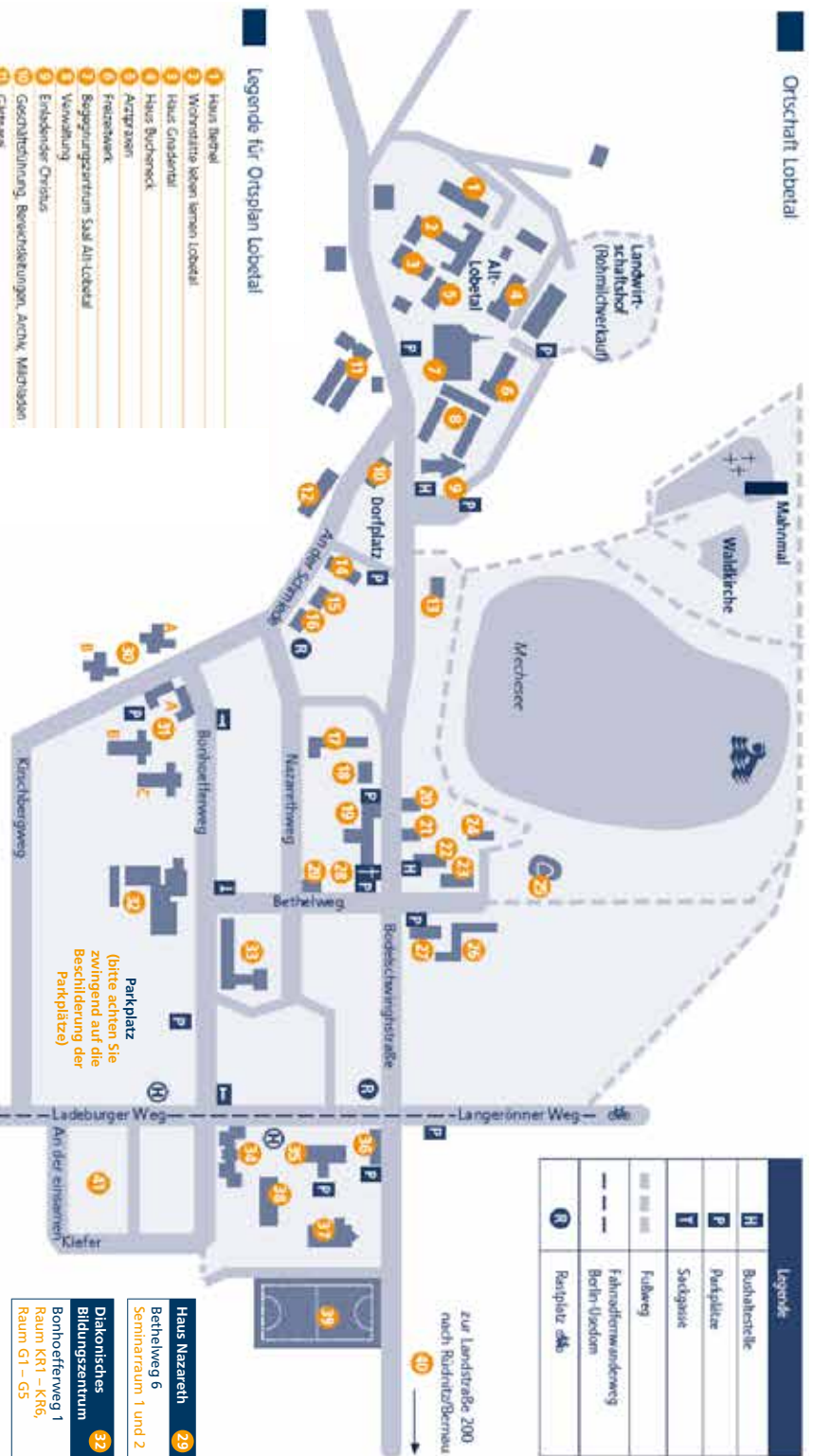
Arbeitgeber:
(Name, Adresse, Telefon)

Kostenstelle:
(nur für Mitarbeitende der
Hoffnungstaler Stiftung Lobetal)

Rechnung an:

Datum:

Unterschrift des Kostenträgers
(Leitung/TN):
Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich die Teilnahmebedingungen gelesen und akzeptiert habe.



Legende für Ortsplan Lobetal

- 1 Haus Bethel
- 2 Wohnstätte Jochen Irmann Lobetal
- 3 Haus Gaudenthal
- 4 Haus Bucheneck
- 5 Actuarium
- 6 Freizeitzentrum
- 7 Begegnungszentrum Sali All-Lobetal
- 8 Verwaltung
- 9 Einsehender Christus
- 10 Geschäftsbüro, Beratungen, Archiv, Musikraum
- 11 Gärtnerhaus
- 12 Haus Gaudenberg
- 13 Pfarrhaus
- 14 Technischer Dienst
- 15 Feuerwehr
- 16 Touristenzentrum Alte Schrade, Ortsverband, Bibliothek
- 17 Johann-Themen-Haus, Freizeut
- 18 Haus Eintracht
- 19 Mathias-Claudius-Haus
- 20 Martin-Luther-Haus

- 21 Ernst-Moritz-Arnst-Haus
- 22 Paul-Gerhardt-Haus/Sali Friedenstraße
- 23 Jochen-Klappner-Haus
- 24 Kreative Werkstatt
- 25 Evangelische Kita Sonnenstein
- 26 Haus Heide
- 27 Haus Penner-Haus
- 28 Kirche
- 29 Haus Nazareth

- 30 Altersgerechtes Wohnen:
A: Otmarsch-Haus
B: Bodstedtswing-Haus
- 31 Seniorenwohnpark Am Kirschenberg
A: Haus Esmer
B: Haus Bethanien
C: Haus Tabak
- 32 Bohnhofer-Haus: Restaurant, Evangelische Tagungstätte und Gasthaus, Diakonisches Bildungszentrum Lobetal

Parkplatz
(bitte achten Sie
zwingend auf die
Beschilderung der
Parkplätze)

- 33 Haus Eberthaus
- 34 Wohnene-Stroheck-Haus
- 35 Danwort, Uvarnstraße
- 36 Binnensammlung/Reconthanztop
- 37 Lobetaler Wochenmarkt
- 38 Sportplatz SV Rudritzlöbetal 97
- 39 Sportplatz SV Rudritzlöbetal 97
- 40 Christophorus-Hof und Erreichung Wandspunkt (ca. 2km)
- 41 Wohngebiet am der eisenernen Kiefern

Haus Nazareth 29
Bethelweg 6
Seminarraum 1 und 2

Diakonisches Bildungszentrum 32
Bohnhoferweg 1
Raum KR1 – KR6,
Raum G1 – G5

Legende	
H	Bushaltestelle
P	Parkplätze
T	Sackgasse
	Fußweg
	Fahrradfernverkehrswege
---	Berlin/Jachom
R	Parkplatz östl.

zur Landstraße 200
nach Rudritzbauernau

